
Zentrale schriftliche Abiturprüfung**2021**

Geografie

Leistungskurs

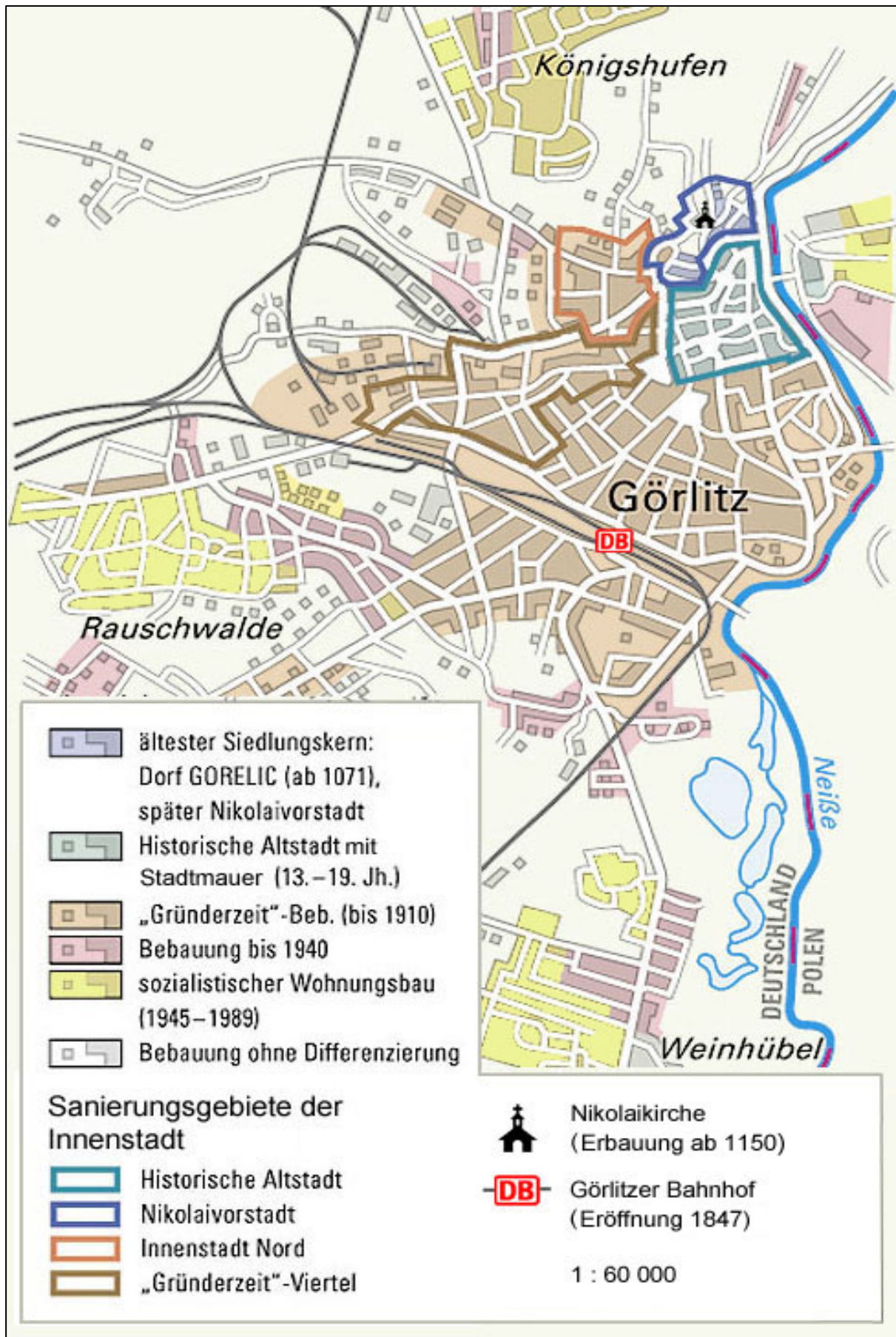
Aufgabenstellung 1**für Prüflinge**

Thema:	Görlitz – zukunftsfähige Stadtentwicklung durch Revitalisierung der Innenstadt?
Materialien:	M1 – M10
Hilfsmittel:	Atlas, der überwiegend in der Qualifikationsphase verwendet wurde; Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache; nicht programmierbarer und nicht grafikfähiger Taschenrechner
Bearbeitungszeit:	270 Minuten (inkl. Lese- und Auswahlzeit) Zusätzlich stehen weitere 30 Minuten als Bearbeitungszeit zur Verfügung (Gesamtbearbeitungszeit: 300 Minuten inkl. Lese- und Auswahlzeit).

**Bearbeiten Sie das Thema,
indem Sie**

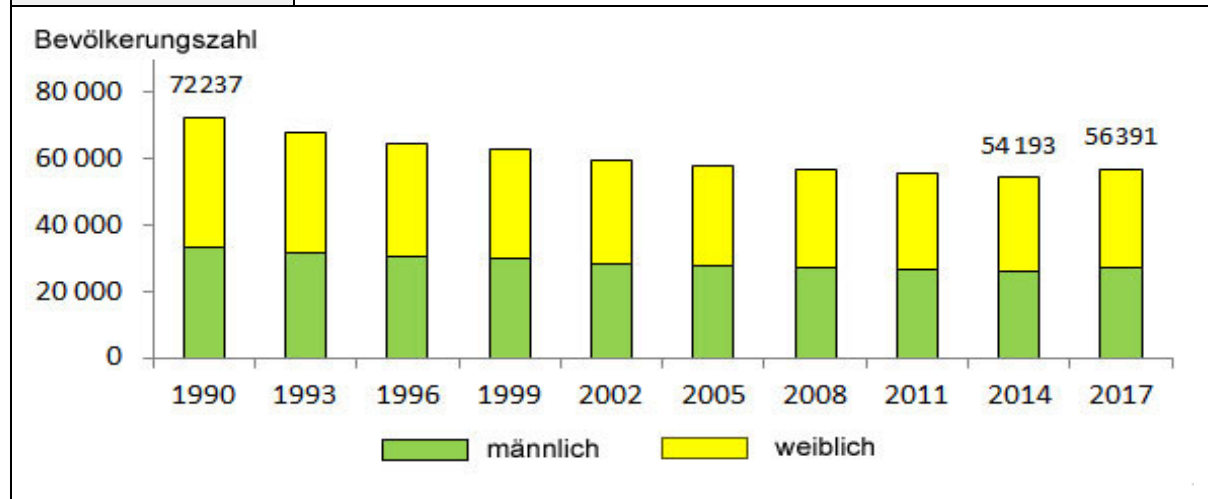
1. ausgehend von den Besonderheiten der historischen Stadtentwicklung die Ziele der Sanierung der Innenstadtbereiche von Görlitz beschreiben,
2. die wirtschaftlichen und demografischen Veränderungen ab 1990 analysieren sowie
3. die Sanierungsmaßnahmen in Bezug auf eine zukunftsfähige Stadtentwicklung beurteilen.

M1 Stadtentwicklung Görlitz



M2 Görlitz – Städtebauliche und demografische Entwicklung

1810 – 1910	Verachtfachung der Bevölkerung bis 1910 auf ca. 80 000 Einwohner; Entwicklung zum Zentrum des Maschinenbaus und der Textilindustrie; Ausdehnung der Stadt in Richtung Bahnhof; Entstehung des „Gründerzeit“-Viertels als zweitem Zentrum mit herrschaftlichen Bank- und Geschäftsbauten sowie einem Jugendstil-Warenhaus nahe der Altstadt mit Ober- und Untermarkt sowie dem im Barock entstandenen Stadtpalais;
1939 – 1945	kaum Zerstörungen der Stadt Görlitz im Zweiten Weltkrieg, am Ende des Krieges wurde die Stadt durch eine neue Ostgrenze geteilt, es entstand auf polnischer Seite Zgorzelec;
1945 – 1990	Entstehung von Neubausiedlungen vor der Stadt, z. B. ca. 6 000 Neubauwohnungen in Plattenbauweise in Königshufen; Verfall der Innenstadt;
ab 1990	Schließungen von Werken der Textil- und Elektrobranche, Verlust einer weitgefächerten Zulieferstruktur; 1997 Stilllegung eines Braunkohletagebaus am südlichen Stadtgebiet, in diesem Kontext Stilllegung des Großkraftwerkes Hagenwerder in einem Stadtteil von Görlitz; Erneuerung der Innenstadt durch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen (ca. 4 000 Bau- und Kulturdenkmäler); Ausweisung von Sanierungsgebieten, Aufnahme von Stadtteilen in das Städtebauförderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“; neben Mitteln des Bundes und der EU wurden durch einen anonymen Spender pro Jahr bis 2016 ca. 500 000 € an die Stadt für Sanierungsmaßnahmen überwiesen („Altstadt-Millionen“);
1998	Gründung der Europastadt Görlitz-Zgorzelec



Fundstellen:

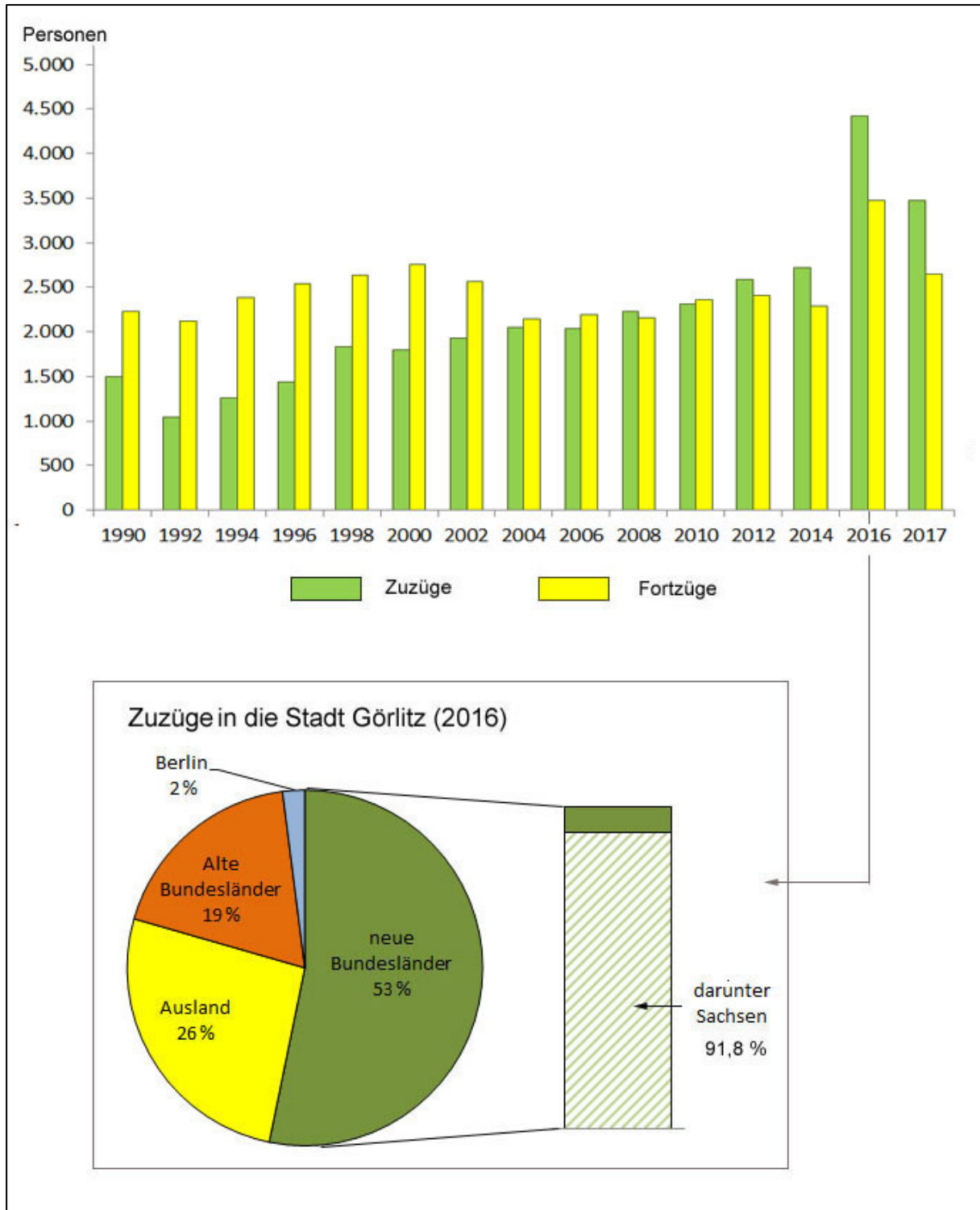
- M1: bearbeitet nach: https://www2.klett.de/sixcms/list.php?page=lwe_artikel&extra=TERRA-Online%20/%20Gymnasium&artikel_id=130536&inhalt=klett71prod_1.c.399801.de (16.19.2019), <https://icon-icons.com/de/symbol/Kirche-schwarz-silhouette-von-a-Kreuz-auf-top/56737>, <https://www.herder-institut.de/projekte/laufende-projekte/historisch-topographischer-atlas-schlesischer-staedte.html> (alle 25.11.019)
- M2: zusammengestellt nach: https://www.staedtebaufoerderung.info/StBauF/DE/Programm/StaedtebaulicherDenkmalschutz/Praxis/Massnahmen/Goerlitz/Goerlitz_inhalt.html, http://www.shrinkingcities.com/fileadmin/shrink/downloads/pdfs/wk_goerlitz.pdf, <https://www.statistik.sachsen.de/>, <https://www.welt.de/vermishtes/article154099528/Goerlitz-erhaelt-die-letzte-Altstadtmillion.html> (alle 06.11.2019)

M3 Wichtige Sanierungsgebiete und -ziele in Görlitz

Sanierungsgebiete der Innenstadt (Auswahl)	<ul style="list-style-type: none"> ○ Gebietsmerkmale ▪ Sanierungsziele (Auswahl)
<p><i>Historische Altstadt (33,4 ha)</i></p>  <p>Sanierungszeitraum: 1994 – 2020 Eingesetzte Fördermittel bis 2018: ca. 35,6 Mio. EUR Bevölkerungszuwachs ¹: 30 %</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ nahezu vollständig erhaltene mittelalterliche Stadtstruktur ○ über 400 zum Teil äußerst wertvolle Einzelgebäude (Denkmäler) <ul style="list-style-type: none"> ▪ nachdem der Erhalt der Stadtstruktur und Gebäudesubstanz in den ersten Jahren der Sanierung Vorrang hatte, lagen später die Schwerpunkte bei der Modernisierung und Instandsetzung ▪ im Zusammenhang mit dem Stadtumbauprozess wird der Wohnumfeldaufwertung besondere Bedeutung beigemessen
<p><i>Nikolaivorstadt (18,6 ha)</i></p> <p>Sanierungszeitraum: 1994 – 2020 Eingesetzte Fördermittel bis 2018: ca. 10,7 Mio. EUR Bevölkerungszuwachs ¹: 46 %</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ ältestes Siedlungsgebiet von Görlitz (1071 erstmals erwähnt) ○ vorstädtischer Charakter, ehemals Standort des Tuchmacherhandwerks <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortführung der Sanierung kleinteiliger Bau-substanz
<p><i>Innenstadt Nord (20 ha)</i></p> <p>Sanierungszeitraum: 1991 – 2020 Eingesetzte Fördermittel bis 2018: ca. 10,9 Mio. EUR Bevölkerungszuwachs ¹: 167 %</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ überwiegend Gründerzeitbebauung ○ Wohnen und kleingewerbliche Nutzungen, Handel und Dienstleistungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherung der prägenden Blockstrukturen, Instandsetzung wichtiger Eckgebäude
<p><i>„Gründerzeit“-Viertel (39,4 ha)</i></p>  <p>Sanierungszeitraum Beginn: 1997 – Ende: nicht definiert Eingesetzte Fördermittel bis 2018: ca. 16,2 Mio. EUR Bevölkerungszuwachs ¹: 35 %</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ komplexes Zeugnis des Stadterweiterungsprozesses im 19. Jh. ○ mehrgeschossige Wohnbebauung aus der „Gründerzeit“ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewahrung der baulich geschlossenen gründerzeitlichen Quartiersstrukturen ▪ Erreichen einer ausgewogenen Sozial- und Bevölkerungsstruktur ▪ Bewahrung und Umnutzung erhaltenswerter Industriearchitekturen im Zusammenhang mit der Entwicklung gesamtstädtisch relevanter neuer Funktionen, wie stadtteilvernetzende Grün- und Freiraumstrukturen, Nutzungen für Kultur und Freizeit

¹ Der relative Bevölkerungszuwachs bezieht sich auf den Zeitraum zwischen dem Beginn der Sanierungsarbeiten und dem 31.12.2018.

M4 Görlitz – räumliche Bevölkerungsbewegung



Fundstellen:

M3: https://www.goerlitz.de/Foermliche_Sanierungsgebiete.html, <https://www.saechsische.de/stadtraete-sorgen-sich-um-gruenderzeitviertel-3855215.html>, https://www.nwzonline.de/reisen/goerlitz-deutschland-historische-altstadt-goerlitz-eine-lebendige-kulisse_a_50,1,3857012900.html, <https://www.goerlitz.de/uploads/02-Buerger-Dokumente/Stadtentwicklungskonzept/SEKOTextteil.pdf> (12.10.2019)

ergänzende Auskunft: Stadtverwaltung Görlitz, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt (alle 29.10.2019)

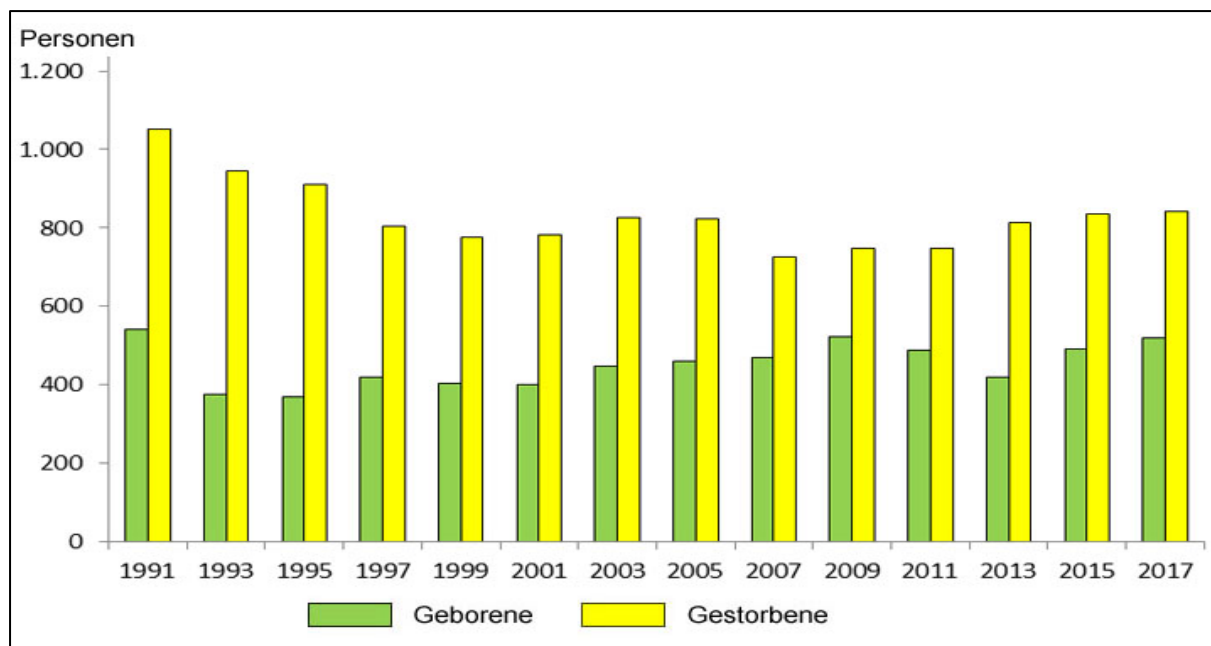
M4,M5 bearbeitet nach: https://www.goerlitz.de/uploads/02-Buerger-Dokumente/Statistiken/Statistiken2017/Mai_17.pdf,

https://www.goerlitz.de/uploads/02-Buerger-Dokumente/Statistiken/Statistiken2018/August_2018.pdf,

https://www.goerlitz.de/uploads/02-Buerger-Dokumente/Statistiken/Statistiken2019/August_2019.pdf,

ergänzende Auskunft: Stadtverwaltung Görlitz, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt (alle 15.10.2019)

M5 Görlitz – natürliche Bevölkerungsentwicklung



M6 Rentenparadies Görlitz



Rentner beim Einkaufsbummel

Die Stadt Görlitz erfährt einen starken Zuzug von Rentnern, die ein neues Leben starten möchten. Knapp 20 Prozent der zugezogenen Menschen sind über 50 Jahre alt. Sie stammen insbesondere aus Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern, wobei die meisten Rentner, die nach Görlitz umgezogen sind, aus Großstädten und Ballungsgebieten kommen. Derzeit sind es immer mehr Senioren, die in Deutschland umziehen. Dabei greifen die meisten auf familiäre Netzwerke zurück. Viele möchten in die Nähe ihrer Kinder ziehen. Immerhin ein Drittel der Senioren sucht einen neuen Lebensmittelpunkt und möchte ungünstigen Wohn- und Lebensbedingungen entfliehen. Die Stadt Görlitz bietet kurze Wege, einen ausgebauten öffentlichen Nahverkehr mit Bus und Straßenbahn, viel Grün und ist von Naherholungsgebieten und Ausflugszielen umgeben. Darüber hinaus überzeugt die Stadt mit einem breiten Kulturangebot für Familien. Auch das Angebot an Sportvereinen und Familientreffs ist groß.

Görlitz begrüßt seine Zugewanderten mit einem Gutscheineheft. Unter anderem gibt es drei Monate „freie Fahrt mit Bus und Bahn zum Kennenlernen der neuen Heimat“, von den Stadtwerken eine Gutschrift über den durchschnittlichen Stromverbrauch für einen Monat, von der Volksbank ein kostenfreies Konto und eine Hausratsversicherung für jeweils ein Jahr. Zusätzlich gibt es ein halbes Premierenabo für das Gerhart-Hauptmann-Theater und obendrauf die Familienkarte für den Tierpark und ein „Görlitz-Malbuch“.

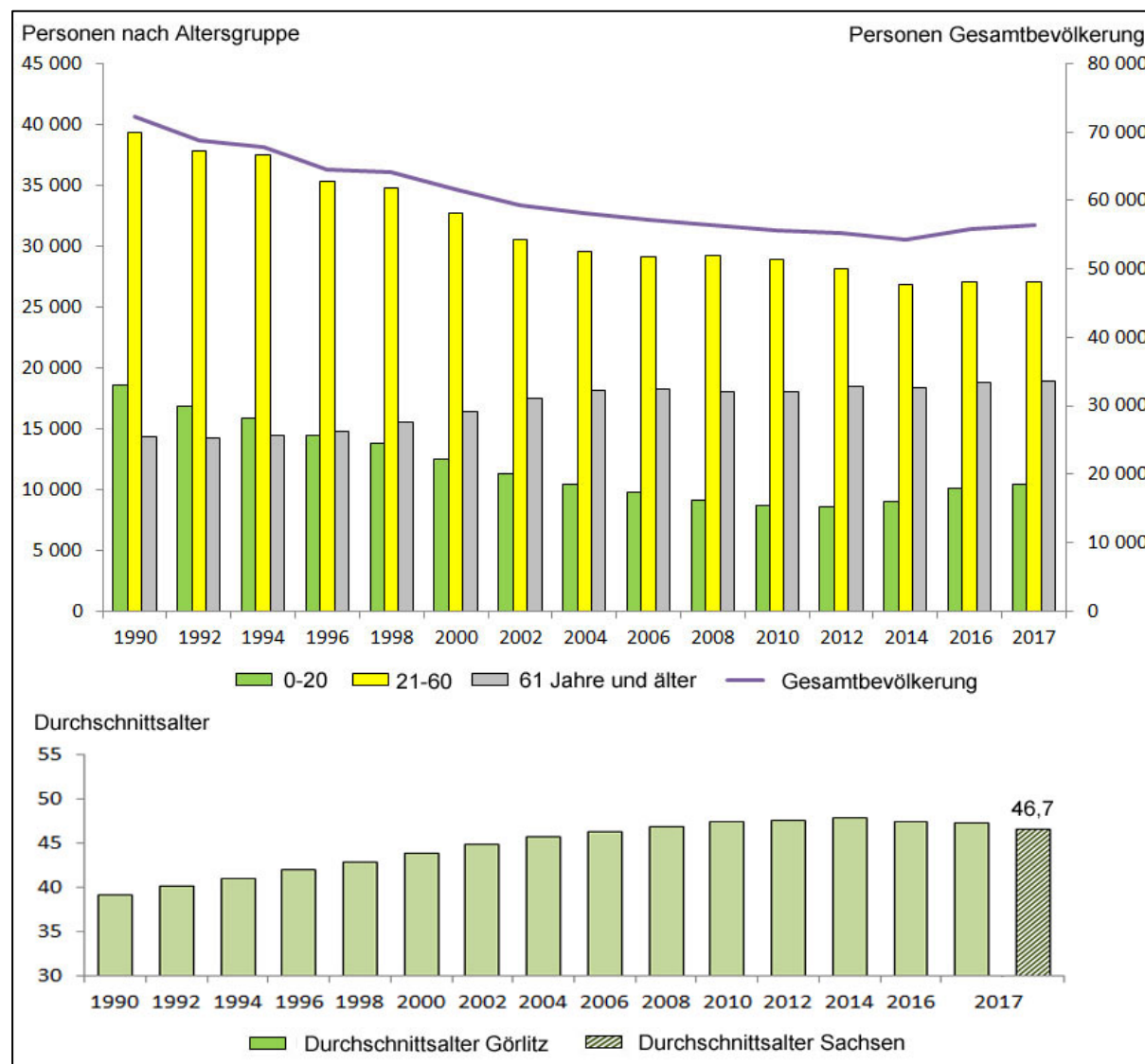
Fundstellen:

- M6 bearbeitet nach: https://www.goerlitzer-anzeiger.de/goerlitz/service/16237_warum-goerlitz-so-attraktiv-fuer-senioren-ist.html (Ausgabe Juni 2019), <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/report-pensionopolis-1.3802838> (05.11.2019)
- M7 bearbeitet nach: https://www.tag-ag.com/fileadmin/content/Wohnungsmarktbericht/TAG_Wohnungsmarktbericht_2017_de_final.pdf Wohnungsmarkt (12.10.2019), https://www.tag-ag.com/fileadmin/content/Wohnungsmarktbericht/2018_10_17_TAG_Wohnungsmarktbericht_Ostdeutschland_2018_DE_ES_FINAL_web.pdf (alle 23.10.2019)
- M8 https://www.goerlitz.de/uploads/02-Buerger-Dokumente/Stadtentwicklungskonzept/Integriertes_Stadtentwicklungskonzept_INSEK_2012_-_Fachkapitel_Demografische_Entwicklung.pdf, https://www.statistik.sachsen.de/download/300_Voe-Faltblatt/SB_Senioren_2019.pdf (alle 17.12.2019), ergänzende Auskunft: Stadtverwaltung Görlitz, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt (15.10.2019)

M7 Wohnungsmarkt im Vergleich

Stadt	Median Miete in €/m ² 2018	Veränderung in % 2013 – 2018	Kaufpreise in €/m ² 2018	Veränderung in % 2013 – 2018	Leerstand in % 2018
Berlin	11,58	+ 41,1	3 624	+ 69,3	1,1
Dresden	7,60	+ 15,6	1 894	+ 20,4	1,9
Görlitz	4,85	+ 8,2	685	+ 48,4	18,0

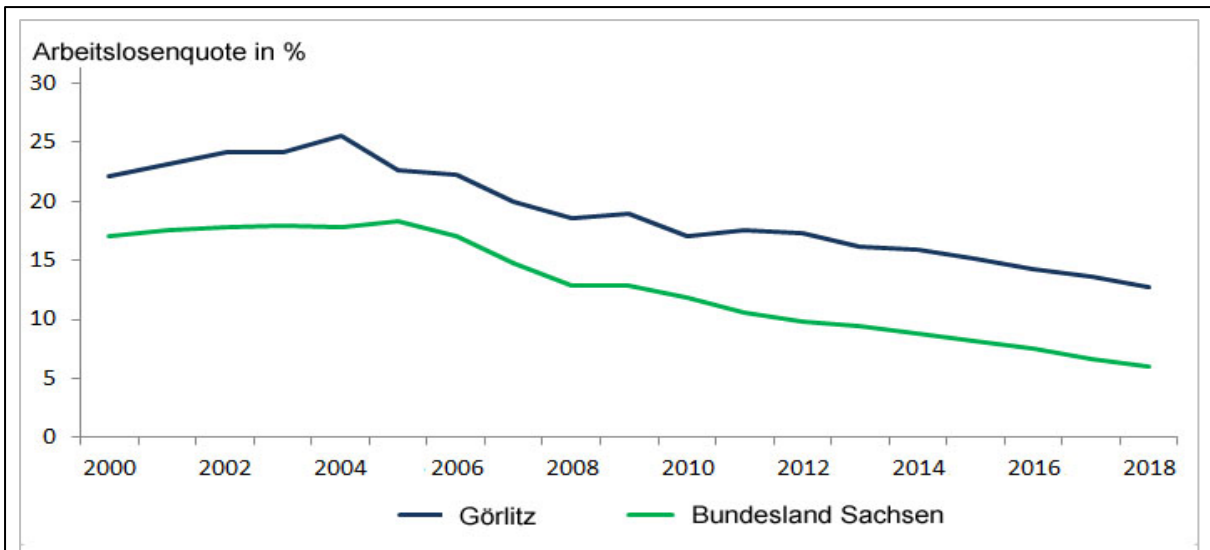
M8 Görlitz – Entwicklung der Altersstruktur



Fundstellen

- M9 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2522/umfrage/entwicklung-der-arbeitslosenquote-in-sachsen-seit-1999/>
<https://www.goerlitz.de/Unternehmen-im-Portraet.html>,
<https://www.welt.de/wirtschaft/article196904239/Innovationscampus-Siemens-setzt-in-Goerlitz-nun-auf-Wasserstoff.html>, <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/innovationscampus-wasserstoff-schafft-wirtschaftskraft-das-hat-siemens-in-goerlitz-vor/24589580.html?ticket=ST-71995966-F3OTwGamdVBeCFM0Xluf-ap2>,
<https://www.mdr.de/sachsen/bautzen/goerlitz-weisswasser-zittau/bombardier-goerlitz-versprechen-standort-100.html>
 (07.11.2019), ergänzende Auskunft: Stadtverwaltung Görlitz, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt (15.10.2019)
- M10 <https://www.goerlitz.de/aemter/amt/308-Wahlen-Statistik>, Auskunft: Stadtverwaltung Görlitz, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt (15.10.2019)

M9 Arbeitsmarkt

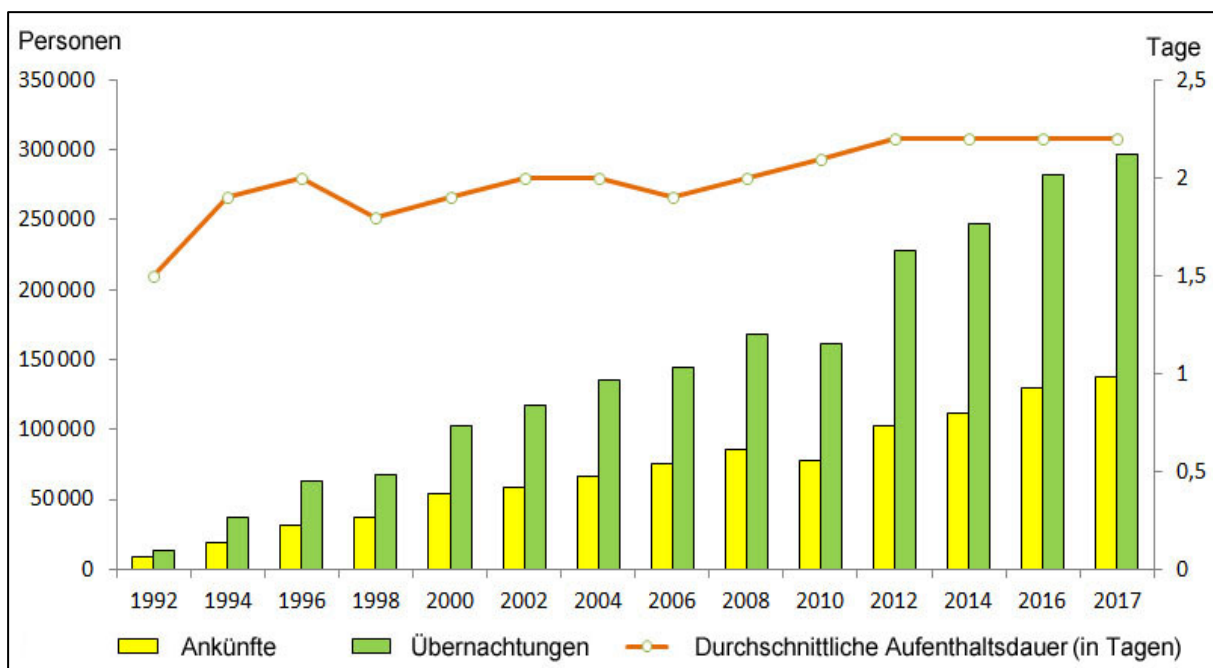


Wichtige Wirtschaftsunternehmen in Görlitz (Auswahl)

Firma	Branche	in Görlitz seit	Arbeitsplätze
Siemens	Maschinen- und Anlagenbau	1887	800
Bombardier	Schienen- und Waggonbau	1849	1 200
Birkenstock	Schuhindustrie	2007	1 000
Landskron	Nahrungs- und Genussmittel	1869	75

2017 sollte das Siemenswerk in Görlitz geschlossen werden. Nach Protesten wurde 2019 beschlossen, gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen und der Fraunhofer-Gesellschaft auf dem Siemens-Werksgelände ein Innovationscampus entstehen zu lassen. Das Ziel besteht darin, Hightech-Firmen, Start-ups und Forschungsinstitute anzusiedeln.

M10 Görlitz – Tourismusedwicklung



Zentrale schriftliche Abiturprüfung
2021

Geografie

Leistungskurs

Erwartungshorizont 1
für Lehrkräfte

Bitte kontrollieren Sie vor Beginn der Arbeit die Vollständigkeit der Aufgabensätze für die Prüflinge.

Thema: **Görlitz – zukunftsfähige Stadtentwicklung durch Revitalisierung der Innenstadt?**

Materialien: M1 – M10

Hilfsmittel: Atlas, der überwiegend in der Qualifikationsphase verwendet wurde;
Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache;
nicht programmierbarer und nicht grafikfähiger Taschenrechner

Bearbeitungszeit: 270 Minuten (inkl. Lese- und Auswahlzeit)
Zusätzlich stehen weitere 30 Minuten als Bearbeitungszeit zur Verfügung (Gesamtbearbeitungszeit: 300 Minuten inkl. Lese- und Auswahlzeit).

1 Bezug zu den Kurshalbjahren und Prüfungsschwerpunkten

Kurshalbjahre	Thematische Schwerpunkte
GEO-1: Siedlungsentwicklung und Raumordnung	Siedlungsentwicklung in städtischen Räumen Epochen der Stadtentwicklung
GEO-2: Europa – Raumstrukturen im Wandel	Analyse unterschiedlich strukturierter Räume

2 Erwartungshorizont

Die Bewertung der Arbeit basiert auf den nachfolgenden aufgabenspezifischen Kriterien. Die Angaben dienen der Orientierung und sind nicht als exakte Vorformulierungen von Schülerlösungen zu verstehen. Nicht erwartete, aber gleichwertige Leistungen können in allen Arbeitsschritten Aspekte aus dem Erwartungshorizont ersetzen.

Der Erwartungshorizont muss dem jeweils verwendeten Atlas angepasst werden.

In die Gesamtbewertung fließen die Aufgabenbearbeitung und die Sprachverwendung im Verhältnis 85:15 ein.

2.1 Aufgabenbearbeitung

1. Arbeitsschritt

Raum- und Problemerschließung (vorwiegend AFB I):

30 %

Beschreibung der Ziele der Sanierung der Innenstadtbereiche von Görlitz ausgehend von den Besonderheiten der historischen Stadtentwicklung

Erwartete Standards

Die Prüflinge ...

- orientieren sich mithilfe umfassenden topografischen Wissens und differenzierter räumlicher Ordnungssysteme,
- beschreiben Phasen der historischen Stadtentwicklung und stellen die wichtigsten Sanierungsmaßnahmen dar,
- wenden bekannte geografische Methoden und Arbeitstechniken zur Materialauswertung an.

Inhaltliche Anforderungen

Material

Die Prüflinge ...

verorten Görlitz unter Berücksichtigung z. B.

- der Lage im Gradnetz;
- der Lage an der Neiße im Land Sachsen, an der Grenze zu Polen;
- auf polnischer Seite befindet sich die Stadt Zgorzelec;

Atlas

beschreiben die Stadtentwicklung Görlitz ausgehend von den Merkmalen der europäischen Stadtentwicklung (→ genetische Stadttypen):

M1, M2

- Görlitz weist typische Merkmale einer mittelalterlichen und teilweise einer barocken Stadt auf:
 - das älteste Siedlungsgebiet der Stadt, welches im 11. Jh. (Mittelalter) entstand, befindet sich auf dem Gebiet der heutigen Nikolaivorstadt mit Nikolaikirche und kleineren, unregelmäßig angelegten Gassen;
 - im 13. – 19. Jh. entstand südlich an das mittelalterliche Siedlungsgebiet anschließend die Altstadt mit Stadtmauer sowie einem Unter- und Obermarkt;
 - einzelne Bauwerke, wie das Stadtpalais, können der Zeit des Barock zugeordnet werden;
- mit der Industrialisierung im 19. Jh. wurde die Stadt weitgehend rasterförmig (Blockrandbebauung) nach Westen (Innenstadt-Nord) sowie nach Südwesten („Gründerzeit“-Viertel) in Richtung Bahnhof erweitert:
 - Görlitz wurde zu einem Zentrum der Industrie und des Verkehrs;
 - die Industriestadt beherbergte arbeitsintensive Industrien, was zu einem starken Anstieg der Einwohnerzahl führte;
 - heute ist das in dieser Zeit entstandene „Gründerzeit“-Viertel durch eine räumliche Nähe von Wohnen, kleingewerblicher Nutzung und Dienstleistungen gekennzeichnet;
- in der Phase des sozialistischen Städtebaus ab 1945 entstanden Großwohnsiedlungen (z. B. Rauschwalde, Königshufen) entlang der Ausfallstraßen am Rand der bestehenden älteren Stadtteile;

M3

Inhaltliche Anforderungen	Material
<p><i>Die Prüflinge ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die im Zweiten Weltkrieg kaum zerstörte Innenstadt verfiel teilweise in der Phase des sozialistischen Städtebaus aufgrund fehlender Restaurierungsarbeiten; • ab 1990 wurde eine Erneuerung der Innenstadt durch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen in ausgewählten Sanierungsgebieten beschlossen; • die Finanzierung der Maßnahmen erfolgte durch Mittel des Bundes, der EU und zu großen Teilen durch anonyme Privatspenden: <ul style="list-style-type: none"> ○ die meisten Fördermittel wurden in der historischen Altstadt eingesetzt, die über eine große Zahl von Einzeldenkmälern verfügt; ○ in der Innenstadt Nord, welche sich westlich an die Altstadtbereiche anschließt, sollen gründerzeitliche Blockstrukturen mit einem geringeren Fördervolumen gesichert und teilweise instand gesetzt werden; ○ in der Nikolaivorstadt wurde die kleinteilige Bausubstanz saniert und so der vorstädtische Charakter dieses ehemaligen Gewerbegebietes erhalten; ○ im „Gründerzeit“-Viertel, dem flächenmäßig größten Sanierungsgebiet, wurde das Ende des Sanierungszeitraumes im Gegensatz zu den anderen Sanierungsbereichen noch nicht festgelegt, die aktuellen Ziele sind z. B: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umnutzung von historischen Industriestrukturen für die Schaffung von Kultur- und Freizeiteinrichtungen; ▪ Entwicklung neuer Freiraumstrukturen; • neben der Instandsetzung der in der sozialistischen Stadtentwicklungsphase verfallenden Altstadtbereiche steht in jüngerer Zeit die Modernisierung und Wohnumfeldaufwertung im Vordergrund; <p>formulieren ein Zwischenfazit und stellen fest, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> • Görlitz die wichtigsten Phasen der europäischen Stadtentwicklung durchlaufen hat, wobei der im Zweiten Weltkrieg kaum zerstörte Innenstadtbereich über historisch wertvolle Einzeldenkmäler verfügt; • große Teile der Innenstadt ab 1990 mit einem hohen Förderaufwand saniert wurden und teilweise weiterhin saniert werden. 	M2, M3

2. Arbeitsschritt**Raum- und Problemanalyse (vorwiegend AFB II):****40 %**

<i>Analyse der wirtschaftlichen und demografischen Veränderungen seit 1990</i>
--

Erwartete Standards*Die Prüflinge ...*

- gewinnen geografische Informationen zielgerichtet und aufgabenbezogen aus den Materialien;
- erläutern die demografische und wirtschaftliche Entwicklung und stellen kausale Beziehungen her;
- entwickeln nachvollziehbare, vernetzte und analysegestützte Gedankengänge.

Inhaltliche Anforderungen	Material
<p><i>Die Prüflinge ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ die Bedingungen in den Herkunftsgebieten sind oft in Bezug auf den Wohnungsmarkt schlechter; ● die wirtschaftliche Situation ist in der Stadt Görlitz aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit trotz der Erfolgsmeldungen in jüngerer Zeit angespannt: <ul style="list-style-type: none"> ○ umfangreiche Betriebsschließungen ab 1990 führten zur Schließung wichtiger Kernbetriebe der Textilindustrie, der Elektrobranche und der Energiewirtschaft sowie ihrer Zulieferstruktur und führten zu einer hohen Arbeitslosigkeit; ○ in Görlitz sind verschiedene traditionelle Wirtschaftsunternehmen, die eine begrenzte Anzahl von Arbeitsplätzen bieten, angesiedelt; ○ die Schließung wichtiger Schlüsselwerke wie z. B. Siemens und damit der Verlust von Hauptarbeitgebern wurde durch Proteste abgewendet, dennoch liegt die Arbeitslosenquote bei ca. 15 %, trotz einer Abnahme seit 2000, und damit über dem Wert des Bundeslandes Sachsen; ○ als wichtiger Wirtschaftsfaktor kann der Tourismus angesehen werden, der seit 1992 eine dynamische Entwicklung erlebt hat, wobei neben den Ankunftsahlen die durchschnittliche Aufenthaltsdauer stieg, was insgesamt zu steigenden Übernachtungszahlen führte; <p>fassen zusammen, dass z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Görlitz seit 1990 einen starken Bevölkerungsrückgang erfahren hat, der in jüngerer Zeit durch Zuzüge, vor allem auch älterer Menschen, gestoppt werden konnte; ● die wirtschaftliche Situation durch eine Abnahme der Arbeitslosenzahlen und durch eine wachsenden Bedeutung des Tourismussektors verbessert wurde. 	M10

3. Arbeitsschritt**Raum- und Problembewertung (vorwiegend AFB III):****30 %**

<i>Beurteilung der Sanierungsmaßnahmen für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung</i>

Erwartete Standards*Die Prüflinge ...*

- erörtern die Möglichkeiten für eine zukünftige Stadtentwicklung auf der Grundlage umfangreicher Sanierungen der Innenstadt;
- werten das Material problemorientiert aus und argumentieren mehrperspektivisch,
- nehmen differenziert zur zentralen Themenfrage Stellung.

Inhaltliche Anforderungen	Material
<p><i>Die Prüflinge ...</i></p> <p>erörtern Möglichkeiten aber auch mögliche negative Effekte, die sich für die zukünftige Stadtentwicklung durch eine Sanierung der Innenstadt aus ökonomischer Sicht ergeben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Aufwertung und Erhalt der Innenstadt sowie Bereitstellung von sanierten Gebäuden als Voraussetzung für zeitgemäße Wohn- und Gewerbenutzung; 	M3,M7, M9,M10

Inhaltliche Anforderungen	Material
<p><i>Die Prüflinge ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Voraussetzungen für kleingewerbliche Nutzung durch eine Umnutzung ehemaliger Industriearchitekturen → Zunahme der Urbanität und Funktionsmischung; • Abbau der Leerstandquote und damit Vermeidung von Funktionsverlusten; • Belebung der Innenstadt → Kaufkraft- und Konsumverlagerung; • erhebliche Imageaufwertung der Stadt durch den Erhalt denkmalgeschützter Objekte → Verbesserung der Standortsituation für externe Investoren; • weitere Zunahme der Ankünfte und Übernachtungszahlen → Ausbau des Tourismussektors: <ul style="list-style-type: none"> ○ Beschäftigungs- und Einkommenseffekte; • die Innenstadt als „Motor“ der Stadtentwicklung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Fortführung des Trends des starken Bevölkerungswachstums im Innenstadtbereich durch Weiterführung der Sanierungsmaßnahmen; ○ Verstärkung der Pull-Effekte für Zuwanderer aus den alten und neuen Bundesländern; • Gefahr des Zentralitätsverlustes von Stadtteilen außerhalb der Innenstadt → Entstehung von Disparitäten innerhalb des Stadtgebietes von Görlitz; <p>aus sozialer und demografischer Sicht ergeben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität und damit Zunahme der Identifikation der Einwohner mit ihrem Wohnumfeld; • Ausbau des Kultur- und Freizeitangebotes für Familien; • Anpassung der Stadtgebiete an den demografischen Wandel (→ Ausbau der Infrastruktur als Reaktion auf eine nachweisbare Überalterung) • Verbesserung der Altersstruktur durch den Zuzug von Personen im arbeitsfähigen Alter; • mögliche Mietsteigerungen → Gefahr der Gentrifizierung als möglicher negativer Effekt; <p>aus ökologischer Sicht ergeben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch die Modernisierungsmaßnahmen des Altbaubestandes besteht die Möglichkeit, Wohnungen klimagerecht zu sanieren und damit Klimaziele zu erreichen; • Verbesserung der Umweltqualität durch die Schaffung von stadtteilvernetzenden Grün- und Freiraumanlagen; • Zunahme des Bewohner- und Wirtschaftsverkehrs → mögliche negative Wirkungen (z. B. Lärm, Emission) ; <p>schließen die Klausur mit einer folgerichtigen und differenziert begründeten Beantwortung der Themenfrage, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen erfolgte eine Revitalisierung der Innenstadt von Görlitz; • durch diese Maßnahmen wurden ausgehend von einer schwierigen wirtschaftlichen und demografischen Situation positive Effekte erzielt; 	<p>M2, M3, M6</p> <p>M7</p> <p>M3</p>

Inhaltliche Anforderungen	Material
<i>Die Prüflinge ...</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • trotz der vielen entstandenen Möglichkeiten, die Stadt zukunftsfähig zu entwickeln, sind aber auch negative Effekte durch die Innenstadterneuerung möglich. 	

2.2 Erwartete Darstellungsleistung (Sprachverwendung)

Die Prüflinge

- strukturieren ihre Ausführungen schlüssig und stringent mit themenbezogener Einleitung, Überleitungen und problemorientiertem Fazit;
- formulieren unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.

3 Anforderungen an eine gute (11 P.) bzw. eine ausreichende Leistung (5 P.)

Die Note „gut“ verlangt eine differenzierte, materialbezogene Bearbeitung der Prüfungsaufgabe, ohne dass die Vollständigkeit des Erwartungshorizontes erreicht werden muss. Die Darstellung muss klar strukturiert, in der sprachlichen Vermittlung sowie in der (fach-)sprachlichen Präzisierung eindeutig sein.

Die Besonderheiten der historischen Stadtentwicklung sowie die Sanierungsziele werden differenziert und sicher beschrieben.

Die demografischen und wirtschaftlichen Entwicklungen seit 1990 werden komplex untersucht, die Ursachen und Folgen werden dabei sachgerecht und sicher erfasst und in die Analyse einbezogen.

Möglichkeiten, die sich für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung ergeben, werden aus verschiedenen Sichtwinkeln erfasst und es wird mit der vorangegangenen Erörterung eine folgerichtige und differenzierte Antwort auf die Themenfrage gegeben.

Die Leistung wird mit „ausreichend“ bewertet, wenn die Bearbeitung der Prüfungsaufgabe erkennbar geordnet und sprachlich verständlich ist, zentrale Aussagen der Materialien erfasst und für die Lösung der Teilaufgaben hinreichend genutzt werden.

Die Besonderheiten der historischen Stadtentwicklung sowie die Sanierungsziele werden in Teilen beschrieben.

Die demografischen und wirtschaftlichen Entwicklungen seit 1990 werden teilweise analysiert. Ursachen und Folgen dieser Entwicklungen werden teilweise sachbezogen erfasst.

Möglichkeiten für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung auf der Grundlage der Revitalisierung der Innenstadt werden eingeschränkt erörtert und es wird eine aufgabengerechte Antwort auf die Themenfrage gegeben.

Zentrale schriftliche Abiturprüfung**2021**

Geografie

Leistungskurs

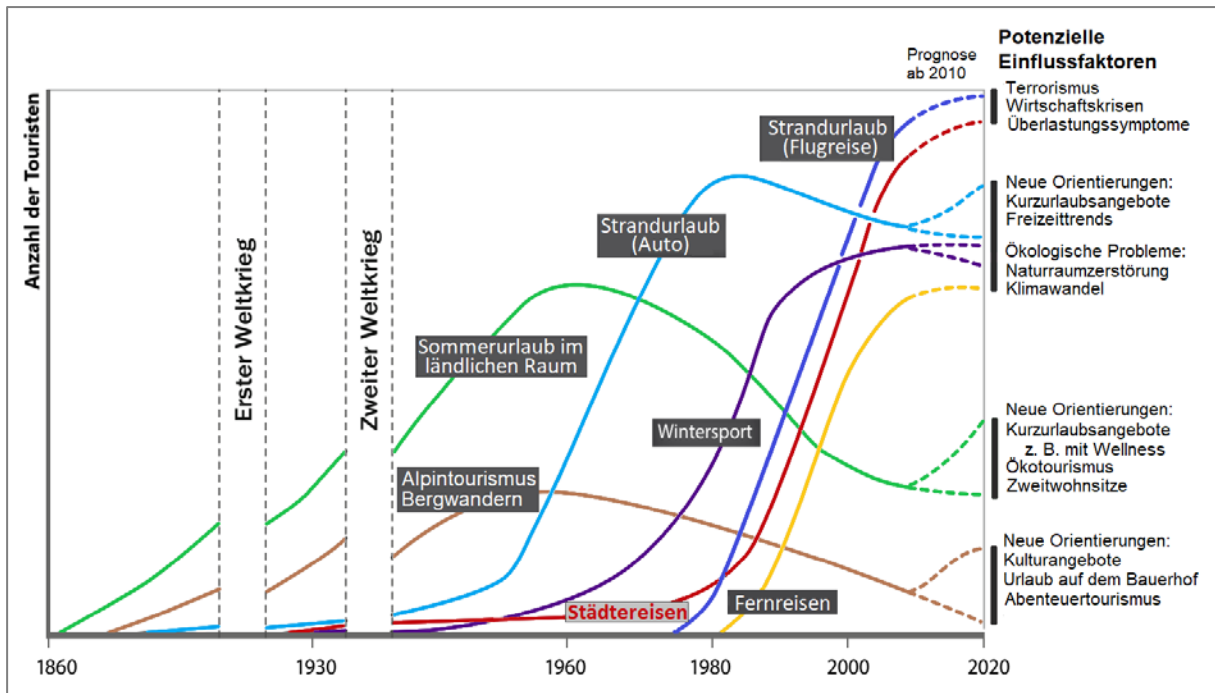
Aufgabenstellung 2**für Prüflinge**

Thema:	Tourismus in Berlin – ein nachhaltiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt?
Materialien:	M1 – M10
Hilfsmittel:	Atlas, der überwiegend in der Qualifikationsphase verwendet wurde; Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache; nicht programmierbarer und nicht grafikfähiger Taschenrechner
Bearbeitungszeit:	270 Minuten (inkl. Lese- und Auswahlzeit) Zusätzlich stehen weitere 30 Minuten als Bearbeitungszeit zur Verfügung (Gesamtbearbeitungszeit: 300 Minuten inkl. Lese- und Auswahlzeit).

**Bearbeiten Sie das Thema,
indem Sie**

1. die Lebenszyklen der Reisetrends in Europa unter besonderer Berücksichtigung des Städtetourismus beschreiben,
2. die Entwicklung, Merkmale und mögliche Probleme des Tourismus in Berlin erläutern sowie
3. das Berliner Tourismuskonzept 2018+ bewerten.

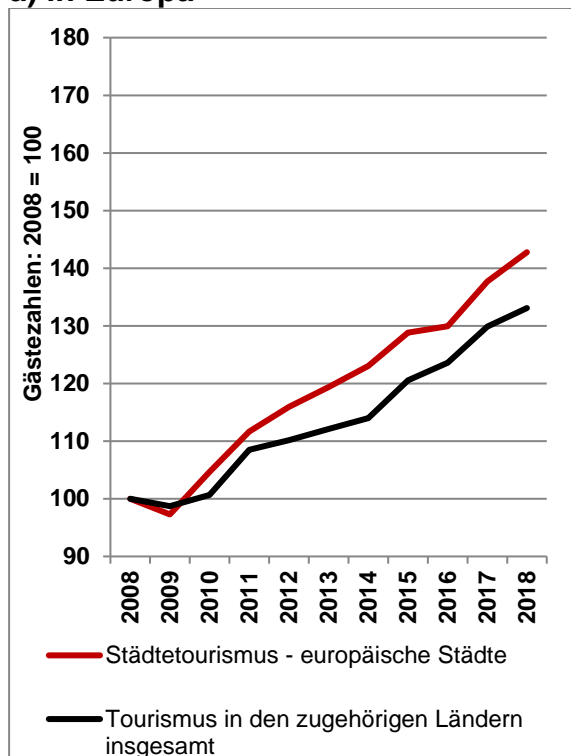
M1 Lebenszyklen der Reisetrends in Europa 1860–2020



Die Reisetrends werden auch durch ein verändertes Reiseverhalten beeinflusst: Die Vorliebe der Europäer/innen für Kurzreisen ist gestiegen. Bei den Deutschen stieg die Zahl der Kurzurlaubsreisen (2-4 Tage) von 2013 bis 2018 um 16 %, die Zahl der Urlaubsreisen (ab 5 Tage) blieb in etwa konstant.

M2 Entwicklung des Städtetourismus und des Tourismus insgesamt

a) in Europa



b) in Deutschland

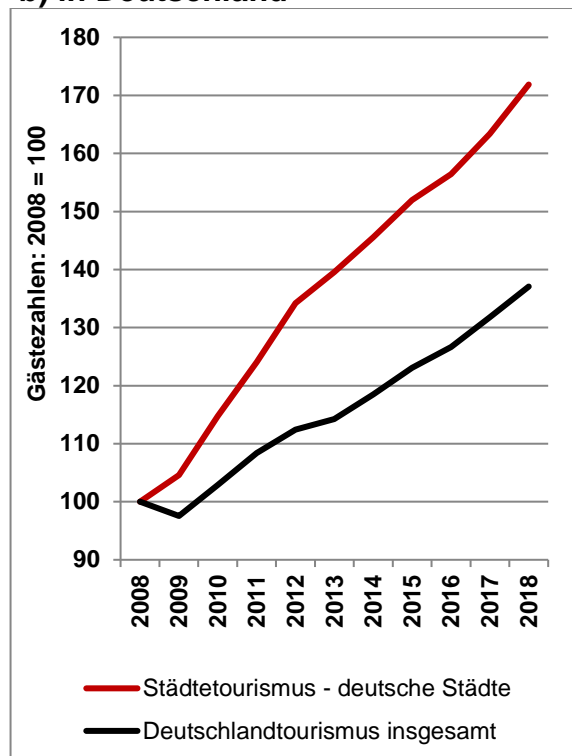
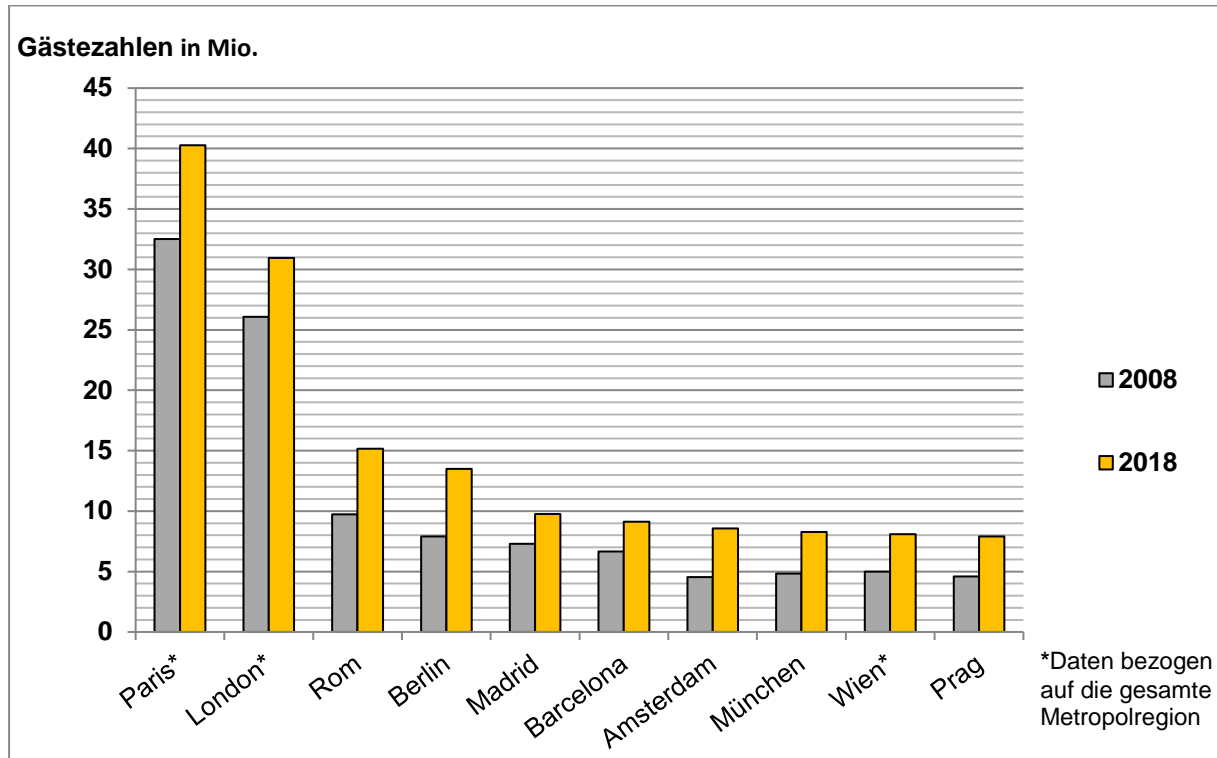


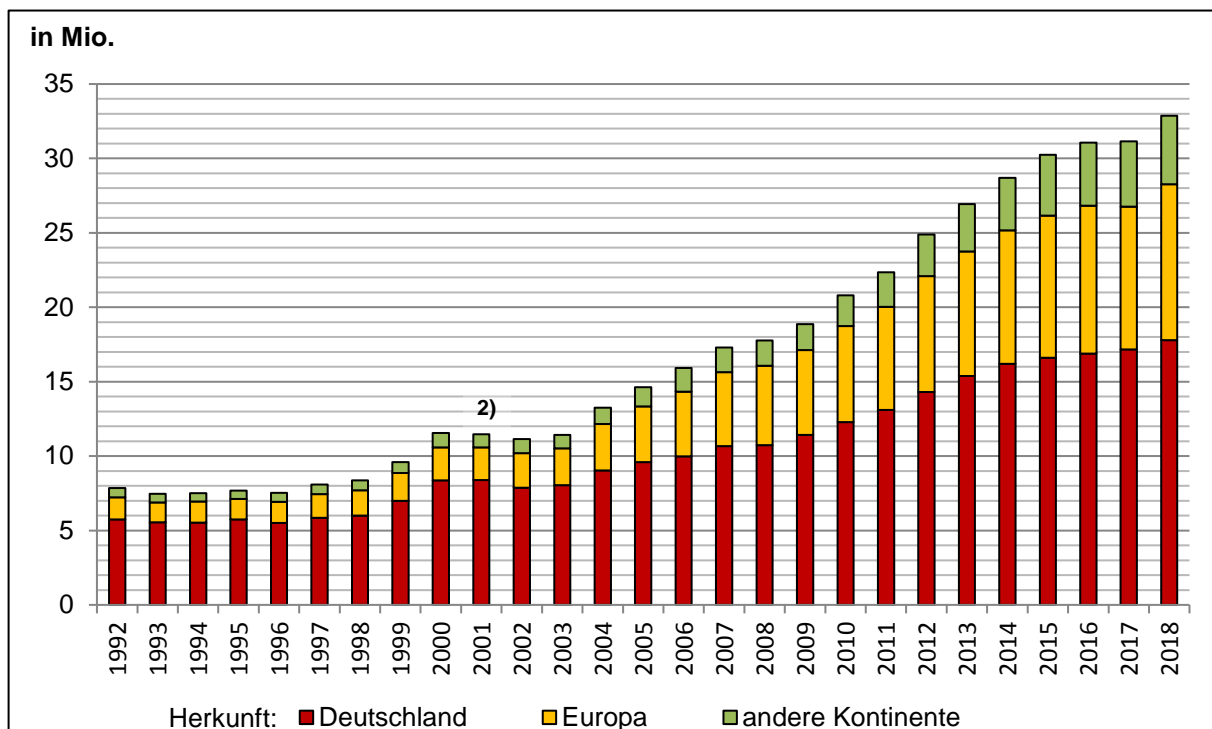
Diagramm a): Dargestellt ist die Entwicklung der Gästezahlen von 25 ausgewählten europäischen Städten im Vergleich zur Entwicklung der Gästezahlen der zugehörigen 15 Länder als Indexpzahlen. Ausgewählt wurden die Top-10-Städte-Reiseziele Europas (s. M3) sowie 15 weitere beliebte europäische Städte.

Diagramm b): Dargestellt ist die Entwicklung der Gästezahlen der Top-3-Städte-Reiseziele Berlin, München und Hamburg im Vergleich zur Entwicklung der Gästezahlen in Deutschland insgesamt als Indexpzahlen.

M3 Gästezahlen in den 10 meist besuchten Städten Europas (2008 und 2018)



M4 Berlin: Entwicklung der Übernachtungen der in gewerblichen Beherbergungsbetrieben registrierten¹⁾ Gäste nach Herkunft (1992 – 2018)



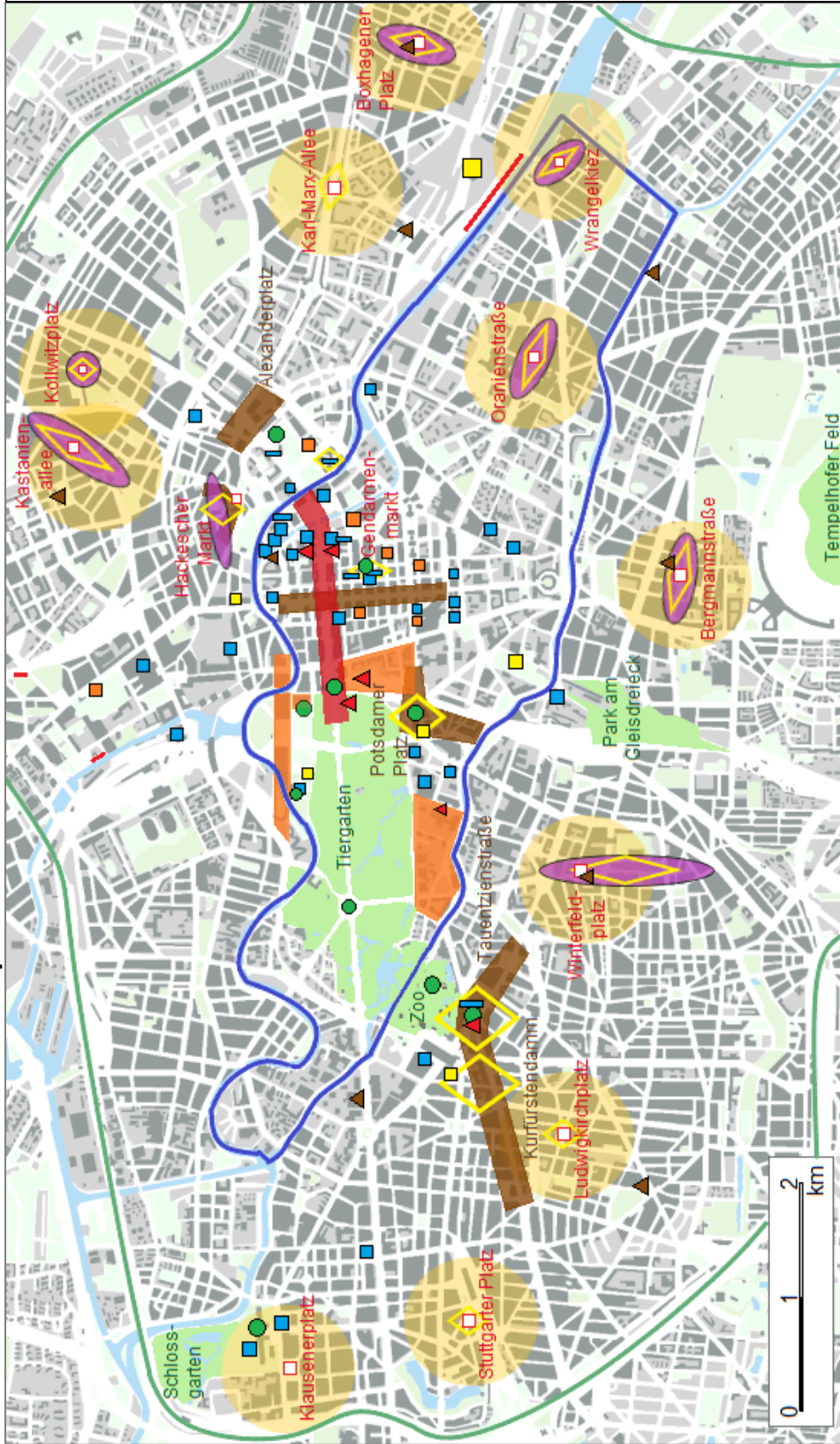
¹⁾ Neben den registrierten Übernachtungsgästen im Berliner Beherbergungsgewerbe haben 2018 ca. 5 Mio. Menschen in privatvermieteten Unterkünften (vgl. M8) übernachtet und weitere knapp 34 Mio. bei Verwandten und Bekannten. Da diese Berlin-Gäste nicht registriert werden müssen, werden sie, wie auch die rund 111 Mio. Tagesreisenden, nicht in der amtlichen Statistik geführt.

²⁾ 2001: Terroranschläge des 11. Septembers in den USA

M5 Strukturelle und ökonomische Daten zum Berlin-Tourismus

Verteilung der Übernachtungen über das Jahr in Prozent (Ø 2010 – 2018)																																											
	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2010</th> <th>2018</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>gewerbliche Beherbergungsbetriebe</td> <td>747</td> <td>785</td> </tr> <tr> <td>Bettenzahl</td> <td>112 387</td> <td>145 984</td> </tr> <tr> <td>durchschnittliche Auslastung (in %)</td> <td>51</td> <td>61,5</td> </tr> <tr> <td>durchschnittliche Hotelpreise (pro Person und Nacht in €)</td> <td>Berlin 87 Zum Vergleich: London 136 Amsterdam 123 Paris 127 Barcelona 117 München 106 Rom 91 Wien 93 Madrid 85 Prag 62</td> <td>Berlin 104 Zum Vergleich: London 176 Amsterdam 149 Paris 143 Barcelona 132 München 121 Rom 107 Wien 105 Madrid 104 Prag 91</td> </tr> <tr> <td>durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Übernachtungsgast (in Tagen)</td> <td>2,30</td> <td>2,43</td> </tr> <tr> <td>darunter Inländer</td> <td>2,13</td> <td>2,20</td> </tr> <tr> <td>Ausländer</td> <td>2,60</td> <td>2,79</td> </tr> <tr> <td>durchschnittliche Konsumausgaben eines Übernachtungsgastes pro Tag</td> <td>198,67 €</td> <td>206,80 €</td> </tr> <tr> <td>durchschnittliche Konsumausgaben eines Tagesgastes pro Tag</td> <td>34,95 €</td> <td>33,80 €</td> </tr> <tr> <td>Erwerbstätige im Gastgewerbe / Erwerbstätigenanteil</td> <td>89 500 / 5,3 %</td> <td>113 000 / 5,8 % (2017)</td> </tr> <tr> <td>Anteil des Gastgewerbes an der Bruttowertschöpfung</td> <td>2,1 %</td> <td>2,6 % (2017)</td> </tr> <tr> <td>direkt und indirekt vom Tourismus abhängige Erwerbstätige / Erwerbstätigenanteil (Schätzungen)</td> <td>k. A.</td> <td>250 000 / 12,5 %</td> </tr> <tr> <td>Anteil des Tourismussektors an der Bruttowertschöpfung insgesamt (Schätzungen)</td> <td>k. A.</td> <td>4,3 %</td> </tr> </tbody> </table>			2010	2018	gewerbliche Beherbergungsbetriebe	747	785	Bettenzahl	112 387	145 984	durchschnittliche Auslastung (in %)	51	61,5	durchschnittliche Hotelpreise (pro Person und Nacht in €)	Berlin 87 Zum Vergleich: London 136 Amsterdam 123 Paris 127 Barcelona 117 München 106 Rom 91 Wien 93 Madrid 85 Prag 62	Berlin 104 Zum Vergleich: London 176 Amsterdam 149 Paris 143 Barcelona 132 München 121 Rom 107 Wien 105 Madrid 104 Prag 91	durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Übernachtungsgast (in Tagen)	2,30	2,43	darunter Inländer	2,13	2,20	Ausländer	2,60	2,79	durchschnittliche Konsumausgaben eines Übernachtungsgastes pro Tag	198,67 €	206,80 €	durchschnittliche Konsumausgaben eines Tagesgastes pro Tag	34,95 €	33,80 €	Erwerbstätige im Gastgewerbe / Erwerbstätigenanteil	89 500 / 5,3 %	113 000 / 5,8 % (2017)	Anteil des Gastgewerbes an der Bruttowertschöpfung	2,1 %	2,6 % (2017)	direkt und indirekt vom Tourismus abhängige Erwerbstätige / Erwerbstätigenanteil (Schätzungen)	k. A.	250 000 / 12,5 %	Anteil des Tourismussektors an der Bruttowertschöpfung insgesamt (Schätzungen)	k. A.
	2010	2018																																									
gewerbliche Beherbergungsbetriebe	747	785																																									
Bettenzahl	112 387	145 984																																									
durchschnittliche Auslastung (in %)	51	61,5																																									
durchschnittliche Hotelpreise (pro Person und Nacht in €)	Berlin 87 Zum Vergleich: London 136 Amsterdam 123 Paris 127 Barcelona 117 München 106 Rom 91 Wien 93 Madrid 85 Prag 62	Berlin 104 Zum Vergleich: London 176 Amsterdam 149 Paris 143 Barcelona 132 München 121 Rom 107 Wien 105 Madrid 104 Prag 91																																									
durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Übernachtungsgast (in Tagen)	2,30	2,43																																									
darunter Inländer	2,13	2,20																																									
Ausländer	2,60	2,79																																									
durchschnittliche Konsumausgaben eines Übernachtungsgastes pro Tag	198,67 €	206,80 €																																									
durchschnittliche Konsumausgaben eines Tagesgastes pro Tag	34,95 €	33,80 €																																									
Erwerbstätige im Gastgewerbe / Erwerbstätigenanteil	89 500 / 5,3 %	113 000 / 5,8 % (2017)																																									
Anteil des Gastgewerbes an der Bruttowertschöpfung	2,1 %	2,6 % (2017)																																									
direkt und indirekt vom Tourismus abhängige Erwerbstätige / Erwerbstätigenanteil (Schätzungen)	k. A.	250 000 / 12,5 %																																									
Anteil des Tourismussektors an der Bruttowertschöpfung insgesamt (Schätzungen)	k. A.	4,3 %																																									

M6 Touristisch relevante Schwerpunkte Berlins



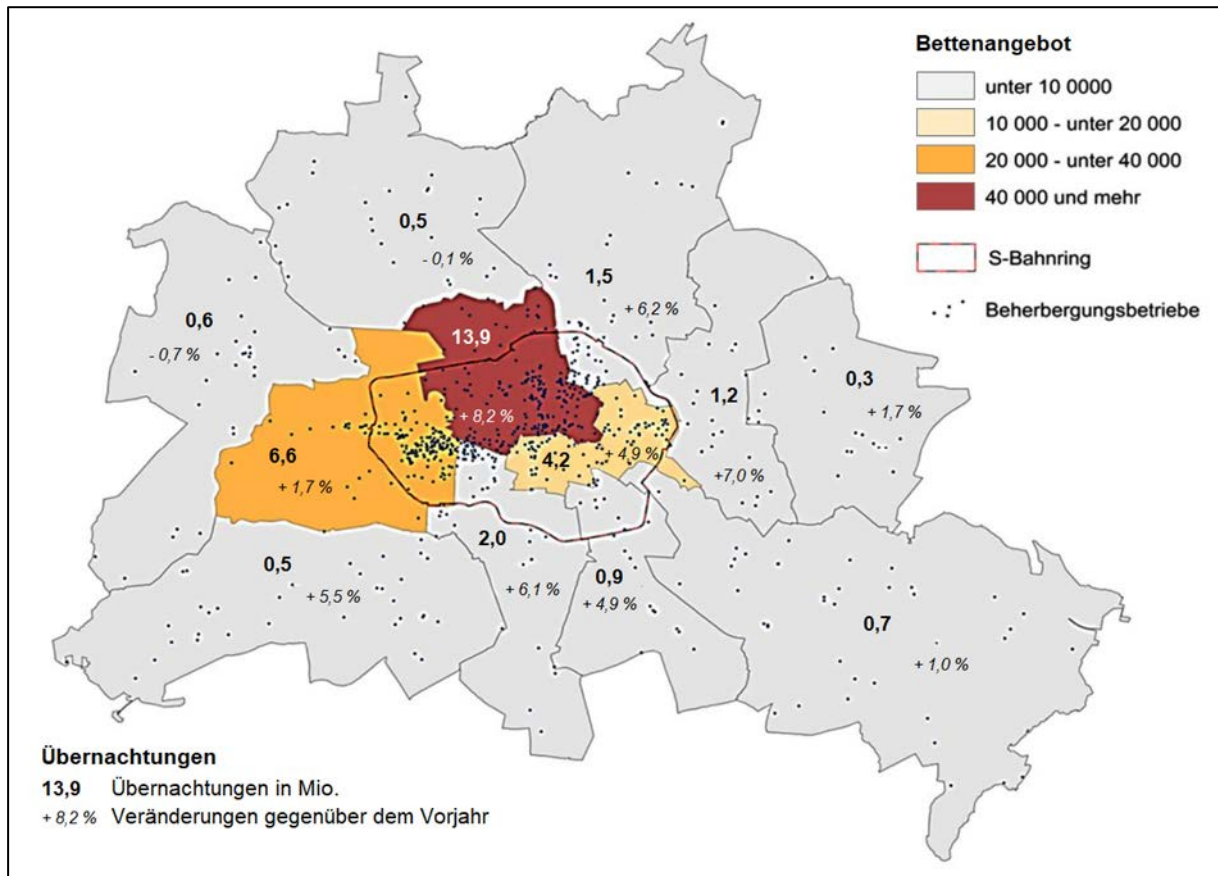
Top-5-Reisegründe für Berlin (2018)

(Umfrage, Mehrfachnennungen möglich)

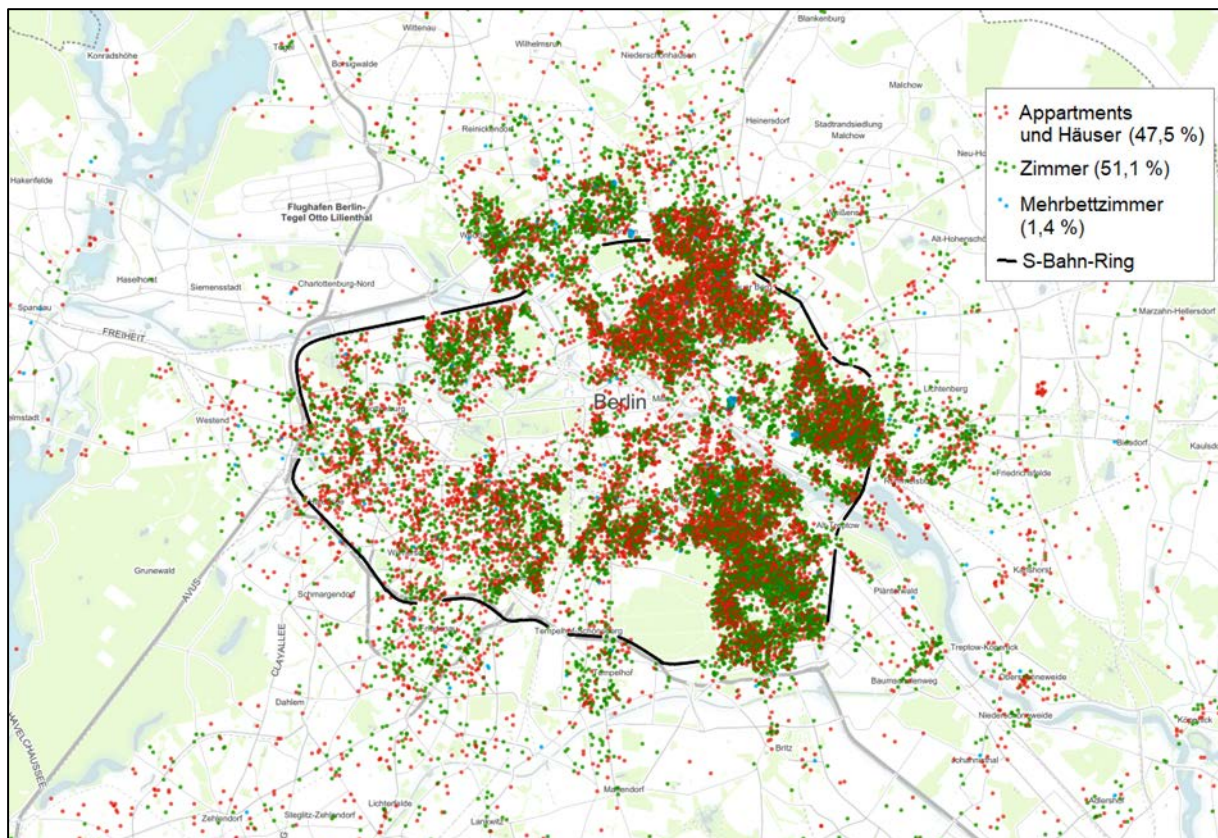
- 58 % Sehenswürdigkeiten
- 49 % Kunst, Kultur
- 39 % Stadtbild, Architektur
- 34 % Geschichte, Tradition
- 28 % Image der Stadt, Atmosphäre, Flair

Berliner Milieus	Politik / Regierung	Einkaufen / Flanieren	Kultur
<ul style="list-style-type: none"> authentische Kieze mit identitätsprägenden Straßen Szeneviertel Ausgesuchterpunkte bekannte Veranstaltungsorte 	<ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkttraum Hauptstadtfunktion Ministerien / Verwaltung (Auswahl) Geschichtsboulevard Unter den Linden Mahnmall Reste der Berliner Mauer 	<ul style="list-style-type: none"> Hauptgeschäftstraße / -platz Flohmarkt / Wochenmarkt / Markthalle historische Landschaftsparks, moderne Erholungsparks Ausflugsschiffahrt 	<ul style="list-style-type: none"> Berliner Wahrzeichen, Sehenswürdigkeiten Museen, Theater, Konzerthäuser bekannte Kirchen S-Bahn-Ring
Unterhaltung	Geschichte	Erholung / Freizeit	

M7 Beherbergungsbetriebe, Bettenangebot und Übernachtungen nach Bezirken in Berlin 2018 (statistisch erfassbare Gäste)



M8 Über Airbnb angebotene Privatunterkünfte in Berlin 2018 (statistisch nicht erfassbare Gäste)



M9 Tourismusintensität

a) Berlin im internationalen Vergleich (2018)

	Tourismusintensität¹	Rang in Europa	
Venedig	31,4	1	Eine Studie der Unternehmensberatung Berger zum europäischen Städtetourismus, in der der Tourismus in 52 europäischen Städten untersucht wurde, ordnet Berlin zusammen mit Wien, London, München, Rom der Gruppe der „Shining Stars“ des Städtetourismus zu. Städte dieser Kategorie betreiben der Studie zufolge einen „gesunden“ Tourismus mit einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Tourismusintensität und Einnahmen pro Gästebett.
Lissabon	25,7	2	
Amsterdam	19,3	4	
Prag	13,9	9	
Barcelona	11,9	12	
München	11,8	13	
Rom	9,9	17	
Berlin	9,1	21	
Wien²	8,7	23	
London²	6,6	33	
Madrid	6,2	38	
Paris²	4,3	51	

5
10

¹ **Tourismusintensität:**
Übernachtungen pro Einwohner
² Daten bezogen auf die Metropolregion

b) Berliner Bezirke im Vergleich (2018)

	Tourismusintensität	
Mitte	36,3	 <p>Von Anwohnern in Kreuzberg angebrachter Aufkleber</p>
Charlottenburg-Wilmersdorf	19,2	
Friedrichshain-Kreuzberg	14,5	
Tempelhof-Schöneberg	5,8	
Lichtenberg	4,2	
Pankow	3,6	
Neukölln	2,7	
Treptow-Köpenick	2,6	
Spandau	2,4	
Reinickendorf	2,0	
Steglitz-Zehlendorf	1,7	
Marzahn-Hellersdorf	0,9	

M10 Das Berliner Tourismuskonzept 2018+

2018 hielten sich zusätzlich zu den 3,6 Mio. Berlinern/innen pro Tag durchschnittlich 654 000 Übernachtungs- und Tagesgäste in der Stadt auf. Dieses Potenzial möchte der Berliner Senat mit dem **Konzept für einen stadtverträglichen und nachhaltigen Berlin-Tourismus 2018+** weiter nutzen, nachhaltig weiterentwickeln und zugleich die Akzeptanz des Tourismus bei der Berliner Bevölkerung erhalten. Die neue Tourismuspolitik soll nicht mehr nur als Wirtschaftsförderung, sondern als „Teil einer ganzheitlichen Stadtentwicklungspolitik“ verstanden werden.

Auswahl aus den 21 im Tourismuskonzept beschriebenen Aufgabenfeldern:

Entzerrung der Tourismusströme mit aktiver Besucherlenkung

Die Tourismusströme sollen gleichmäßiger über alle Bezirke verteilt werden. Dafür sollen diese eigene, aber untereinander und mit dem Land abgestimmte Tourismuskonzepte entwickeln. Mit den Möglichkeiten der Digitalisierung (z. B. Echtzeiterfassung und -lenkung von Besucherströmen) sollen die Berlintouristinnen und -touristen gezielt in neue Anlaufpunkte, z. B. in den Außenbezirken, gelenkt werden.

Vielfältige und einzigartige Berliner Kiezkultur erhalten

Milieuschutzverordnungen, die bisher in den sogenannten sozialen Erhaltungsgebieten verhindern, dass sich die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung durch Verdrängung verändert, sollen auch auf Kleingewerbe und kieztypische Geschäfte ausgeweitet werden.

Strategische Planung und Steuerung der Hotelentwicklung in Berlin

Mit einem Hotelentwicklungsplan soll die Hotelansiedlung räumlich gesteuert werden.

Neue touristische Wohnformen regulieren

Die gezielte Regulierung des privaten Ferienwohnungsmarktes über das Zweckentfremdungsgesetz soll fortgesetzt und erweitert werden.

Zweckentfremdungsgesetz:

Seit August 2018 muss jeder, der Wohnraum als Ferienwohnung vermieten will, eine Genehmigung beim Bezirksamt einholen, sonst drohen Bußgelder bis zu 500 000 €. Bis zum 31. 03. 2019 waren rund 3 200 Unterkünfte genehmigt, gleichzeitig aber 13 824 Inserate auf der Airbnb-Plattform aktiv.

Sauberkeit im Stadtraum erhöhen

Die Einsätze der öffentlichen Straßenreinigung sollen in den Hotspots erhöht und Maßnahmen zur Müllvermeidung gefördert werden.

Umweltfreundliche, vernetzte und innovative Mobilität im Berlintourismus fördern

Die Mobilitätsangebote sollen dem wachsenden Bedarf angepasst, die einzelnen Verkehrsmittel besser vernetzt, Außenbezirke besser angebunden und Lücken bei der Überwindung der letzten Meile durch die Möglichkeiten der E-Mobilität geschlossen werden.

Markenführung für die Marke Berlin im Sinne eines stadtverträglichen Tourismus

Berlin soll mit der Marke „Stadt der Freiheit“ beworben werden. Das Motto bezieht sich auf die Geschichte Berlins, soll die Stadt aber auch für die Gegenwart als Ort gesellschaftlicher Toleranz und Barrierefreiheit promoten.



Fundstellen:

- M1: Zimmermann, F. M. und Pizzera, J.: Nachhaltiger Tourismus – Realität oder Chimäre?, S. 177, in Nachhaltigkeit wofür? – Von Chancen und Herausforderungen für eine nachhaltige Zukunft, Friedrich M. Zimmermann (Hrsg.) Springer Spektrum, Springer Verlag, Berlin Heidelberg 2016; bearbeitet und ergänzt; <https://www.tophotel.de/reiseanalyse-die-anzahl-der-kurzurlaube-steigt-16203/> (25.07.2019)
- M2: Erstellt nach: Hauptdatensatz: <http://www.tourmis.info/>; Ergänzungen: <https://www.toerismevlaanderen.be/tourism-figures-2018-xf#Dashboard>; https://static2.visitestonia.com/docs/3371896_tourism-in-estonia-2018.pdf; https://www.visitbritain.org/sites/default/files/vb-corporate/Documents-Library/documents/England-documents/gb_tourist_2013_v2.pdf; <https://www.visitbritain.org/archive-great-britain-tourism-survey-overnight-data>; https://www.visitbritain.org/sites/default/files/vb-corporate/gb_all_trip_purposes_2018.pdf; <https://www.slovenia.info/en/business/research-and-analysis/tourism-in-numbers>; [https://www.ine.pt/xportal/xmain?xpid=INE&xpgid=ine_publicacoes&PUBLICACOES pub_boui=381689773&PUBLICACOESstema=55581&PUBLICACOESmodo=2](https://www.ine.pt/xportal/xmain?xpid=INE&xpgid=ine_publicacoes&PUBLICACOES_pub_boui=381689773&PUBLICACOESstema=55581&PUBLICACOESmodo=2); https://www.comune.roma.it/PCR/resources/cms/documents/Rapporto_Anuale_Alberghiero_2009.pdf u. a. nachfolgende Jahrgänge; https://files.ondonandpartners.com/l-and-p/assets/tourism_report_2015_16.pdf; <https://www.visitbritain.org/archive-great-britain-tourism-survey-overnight-data>; <https://www.visitbritain.org/nation-region-county-data?area=100>; <https://tingslisbon.com/lisbon-hospitality-industry-evolution-of-no-of-tourists-and-overnight-stays-bnp/>; http://statistica.regione.veneto.it/jsp/linea.jsp?tipo=Arrivi&territorio=06_Venezia (alle: 24.08.2019)
- M3: Erstellt nach: <http://www.tourmis.info> (03.08.2019)
- M4: Erstellt nach: <https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/statistiken/langereihen.asp?Ptyp=450&Sageb=45005&creg=BBB&anzwer=7>; https://www.ibb.de/de/global/searchresult_page.html?searchterm=Berlin+aktuell+Mai+2019 https://de.wikipedia.org/wiki/Reichstagsgeb%C3%A4ude#Verh%C3%BCllter_Reichstag (alle: 04.08.2019)
- M5: Zusammengestellt nach: <https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/webapi/jsf/tableView/tableView.xhtml> (24.07.2019); <https://about.visitberlin.de/sites/default/files/MAM/asset/2017-05/jan-dez.10.pdf> (26.07.2019); https://www.ibb.de/media/dokumente/publikationen/volkswirtschaftliche-publikationen/berlin-aktuell/ausgaben-2011/kn_tourismus.pdf (25.07.2019); https://www.ibb.de/media/dokumente/publikationen/volkswirtschaftliche-publikationen/berlin-konjunktur/ausgaben-2011/kn_kb_110316.pdf (25.07.2019); https://www.ibb.de/de/global/searchresult_page.html?searchterm=Berlin+aktuell+Mai+2019 (25.07.2019); https://about.visitberlin.de/sites/default/files/2019-02/visitBerlin_Tourismus-und_Kongressbilanz-2018_DE.pdf (22.07.2019); Erwerbstätige: https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/publikationen/stat_berichte/2019/SB_A06-09-00_2018h01_BE.pdf; Diagramm: Daten berechnet und erstellt nach: <https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/webapi/jsf/tableView/tableView.xhtml> (25.07.2019); Hotelpreise: 2010: <https://www.hotelier.de/hotellerie/hotelgewerbe/40894-hotelpreise-pruefen-mit-dem-hotelpreisradar-von-hrs>; 2018: <https://www.hrs.de/hotel/presse/hotelpreisentwicklung-uebernachtungspreise-in-deutschland-steigen/> (24.08.2019); BWS: https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/publikationen/stat_berichte/2019/SB_P01-01-00_2018j01_BE.pdf (25.07.2019)
- M6: Karte erstellt nach: <https://docplayer.org/50535868-Stadtplanung-berlin-raeumliches-leitbild-tourismus.html>; Basiskarte: <https://fbinter.stadt-berlin.de/fb/index.jsp> (29.07.2019) Reisegründe: https://about.visitberlin.de/sites/default/files/2019-02/visitBerlin_Tourismus-und_Kongressbilanz-2018_DE.pdf (22.07.2019)
- M7: <https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/pms/2019/19-02-22.pdf> (27.07.2019)
- M8: <http://insideairbnb.com/berlin/> bearbeitet (28.07.2019)
- M9: a) Daten: <http://www.tourmis.info/cgi-bin/tminro.pl> (03.08.2019); Text nach: <https://www.rolandberger.com/en/Publications/Overtourism-in-Europe%27s-cities.html> (03.08.2019); b) Berliner Bezirke: berechnet nach <https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/pms/2019/19-02-22.pdf> (27.07.2019) und <https://www.citypopulation.de/de/germany/berlin/admin/> (03.08.2019), Foto: <https://www.faz.net/aktuell/reise/tourismus-in-berlin-kein-herz-fuer-touris-bei-den-berlinern-15917610.html?service=printPreview> (09.08.2019), Zusammengestellt nach: https://about.visitberlin.de/sites/default/files/2018-02/Tourismuskonzept_Berlin_Studie_2017.pdf (28.07.2019); <https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2019/04/berlin-airbnb-zweckentfremdung-verbot-ein-jahr.htm?listall=on&print=true.html> (17.08.2019); <https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2019/08/9000-e-scooter-in-berlin-mitte-friedrichshain-kreuzberg.html> (11.10.2019); <https://www.intoura.berlin/goodbye-stadt-der-freiheit/> (17.08.2019)

Zentrale schriftliche Abiturprüfung
2021

Geografie

Leistungskurs

Erwartungshorizont 2
für Lehrkräfte

Bitte kontrollieren Sie vor Beginn der Arbeit die Vollständigkeit der Aufgabensätze für die Prüflinge.

Thema: **Tourismus in Berlin – ein nachhaltiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt?**

Materialien: M1 – M10

Hilfsmittel: Atlas, der überwiegend in der Qualifikationsphase verwendet wurde;
Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache;
nicht programmierbarer und nicht grafikfähiger Taschenrechner

Bearbeitungszeit: 270 Minuten (inkl. Lese- und Auswahlzeit)
Zusätzlich stehen weitere 30 Minuten als Bearbeitungszeit zur Verfügung (Gesamtbearbeitungszeit: 300 Minuten inkl. Lese- und Auswahlzeit).

1 Bezug zu den Kurshalbjahren und Prüfungsschwerpunkten

Kurshalbjahre	Thematische Schwerpunkte
GEO-2: Europa – Raumstrukturen im Wandel	Analyse unterschiedlich strukturierter Räume: Tourismusräume
GEO-1: Siedlungsentwicklung und Raumordnung	Raumordnung: Raumnutzungskonflikte und Analyse raumplanerischer Entscheidungen
GEO-4: Ausgewählte Weltwirtschaftsregionen im Wandel	Chancen und Risiken des Globalisierungsprozesses: Internationaler Tourismus

2 Erwartungshorizont

Die Bewertung der Arbeit basiert auf den nachfolgenden aufgabenspezifischen Kriterien. Die Angaben dienen der Orientierung und sind nicht als exakte Vorformulierungen von Schülerlösungen zu verstehen. Nicht erwartete, aber gleichwertige Leistungen können in allen Arbeitsschritten Aspekte aus dem Erwartungshorizont ersetzen. Der Erwartungshorizont muss dem jeweils verwendeten Atlas angepasst werden.

In die Gesamtbewertung fließen die Aufgabenbearbeitung und die Sprachverwendung im Verhältnis 85:15 ein.

2.1 Aufgabenbearbeitung

1. Arbeitsschritt

Raum- und Problemerschließung (vorwiegend AFB I):

30 %

Beschreibung der Lebenszyklen der Reisetrends in Europa unter besonderer Berücksichtigung des Städtetourismus

Erwartete Standards

Die Prüflinge ...

- weisen fundierte Fachkenntnisse nach,
- wenden bekannte geografische Methoden und Arbeitstechniken zur Materialauswertung an.

Inhaltliche Anforderungen	Material
<p><i>Die Prüflinge ...</i></p> <p>beschreiben die Lebenszyklen der Reisetrends in Europa, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in der Entwicklung der Reisetrends in Europa sind die Muster des Destinationslebenszyklusmodells von Butler erkennbar, in dem die Lebensdauer eines Reiseziels von der Einführungsphase über die Wachstums- und Stagnationsphase bis zur Phase des Niedergangs/Erneuerung beschrieben wird; • seit Beginn des Tourismus im Zeitalter der Industrialisierung folgten – z. T. bedingt durch veränderte Mobilitätsformen – Reifephasen verschiedener Reisetrends aufeinander, wobei die Zahl der Touristen insgesamt deutlich stieg; • das Interesse an Urlaubsreisen nahm deutlich mit wachsendem Wohlstand der Nachkriegszeit ab den 1950er Jahren zu: <ul style="list-style-type: none"> ○ zunächst stand der Sommerurlaub im ländlichen Raum an erster Stelle der Beliebtheit, an zweiter Stelle der Alpentourismus mit Bergwanderungen; ○ beide Reisetrends erreichten Mitte bis Ende der 1950er Jahre ihre Stagnationsphase und erlebten seitdem einen stetigen Niedergang, der künftig nur durch neue Angebote (Erneuerung) aufgefangen werden könnte; ○ gleichzeitig gewann ab Mitte der 1950er Jahre der Strandurlaub mit dem eigenen Auto an Beliebtheit (→ Motorisierung der Gesellschaft), geriet Ende der 1970er Jahre in die Stagnation und danach in leichten Niedergang; ○ ab den 1970er Jahren wuchs auch das Interesse am Wintersporttourismus, der sich seit den 1990er Jahren in einer Stagnationsphase befindet und künftig – so die Prognose ab 2010 – durch ökologische Schäden, verursacht durch den Skitourismus, sowie die Folgen des Klimawandels einen Niedergang erfahren könnte; ○ das stärkste Wachstum mit den im Vergleich zu anderen Reisetrends höchsten Touristenzahlen erfuhren seit Ende der 1970er Jahre Strandurlaubsreisen per Flugzeug (→ Pauschalreisen, Massentourismus) und seit Anfang der 1980er Jahre Städtereisen (→ wachsendes Interesse an Kurzreisen); ○ beiden Reisetrends wurde für die Zeit nach 2010 ein anhaltendes Wachstum prognostiziert, das nur durch Ereignisse wie terroristische Anschläge, Wirtschaftskrisen, (Corona-)Pandemien oder Überlastungssymptome (→ vgl. Mallorca oder Venedig) gebremst werden könnte; ○ als letztes trat ab 1980 der Fernreisetrend in den Markt ein, wobei dessen Nachfrage 2010 sich auf Touristenzahlen von nur etwa 2/3 der beiden 	<p>M1</p>

Inhaltliche Anforderungen	Material
<i>Die Prüflinge ...</i>	
<ul style="list-style-type: none"> nach dem Mauerfall blieben die Übernachtungszahlen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben bis 1996 mit rund 7,5 Mio. zunächst relativ konstant; 	M4
<ul style="list-style-type: none"> danach haben sich die Zahlen – nach kurzem Einbruch aufgrund der Terroranschläge des 11.09.2001 in den USA – bis 2018 mehr als vervierfacht; <ul style="list-style-type: none"> auf das wachsende Interesse am Reiseziel Berlin hat das Beherbergungsgewerbe mit wachsenden Angeboten reagiert: <ul style="list-style-type: none"> zwischen 2010 und 2018 hat sich die Zahl der Betriebe um rund 5 %, die Zahl der angebotenen Betten sogar um 30 % erhöht → größere Betriebe; dabei konnte die Bettenauslastung sogar noch um 10 Prozentpunkte gesteigert werden → höhere Betriebsgewinne; → Erhöhung von Zahl und Anteil der Erwerbstätigen im Gastgewerbe; 	M5
<ul style="list-style-type: none"> der Anteil der ausländischen Gäste sowohl aus Europa als auch von anderen Kontinenten hat sich dabei von etwa 25 % auf 45 % erhöht; 	M4
<ul style="list-style-type: none"> → die international deutlich gestiegene Attraktivität des Reiseziels Berlin erklärt sich u. a. auch mit den Hotelpreisen, die 2010 und 2018 zu den niedrigsten der Top-Ten-Reiseziele des europäischen Städtetourismus gehörten; 	M5
erläutern die Merkmale des Tourismus hinsichtlich der wirtschaftlichen Bedeutung:	
<ul style="list-style-type: none"> im Jahresverlauf zeigt sich die für das Tourismusgeschäft typische Saisonalität: <ul style="list-style-type: none"> jeweils 9 bis 10 % der Übernachtungen konzentrieren sich auf die Monate Mai bis Oktober, während im Januar und Februar jeweils nur rund 6 % der Übernachtungen registriert werden; ein weiteres Merkmal ist die für Städtereisen typische kurze durchschnittliche Aufenthaltsdauer von weniger als 3 Tagen: <ul style="list-style-type: none"> geringfügige Verlängerung zwischen 2010 und 2018 → Hinweis auf vielfältige touristische Angebote und weiter gestiegene Attraktivität der Stadt; ausländische Gäste bleiben wegen längerer Anreise im Durchschnitt etwas länger als inländische Gäste → höhere Einnahmen für Tourismuswirtschaft; 	M5
<ul style="list-style-type: none"> zu den 33 Mio. offiziell registrierten Übernachtungen kamen 2018 noch 39 Mio. Gäste, die in Privatunterkünften übernachteten, sowie 111 Mio. Tagesgäste, die ebenfalls mit ihren, wenn auch deutlich geringeren Konsumausgaben zur wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus beitragen: 	M4
<ul style="list-style-type: none"> → relativ hohe Bedeutung des Tourismus für den Berliner Arbeitsmarkt: <ul style="list-style-type: none"> im Gastgewerbe allein waren 2017 zwar nur 5,8 % der Erwerbstätigen tätig, durch Konsumausgaben der Gäste im Einzelhandel, Freizeit- und Kultursektor waren 2018 nach Schätzungen aber insgesamt 12,5 % der Berliner Erwerbstätigen vom Tourismus abhängig; dabei ist der BWS-Anteil des gesamten Tourismussektors mit 4,3 % jedoch eher gering → typischer saisonabhängiger Niedriglohnsektor. 	M5
erläutern die Merkmale des Tourismus hinsichtlich seiner räumlichen Struktur:	
<ul style="list-style-type: none"> entsprechend dem Interesse der Gäste an den zentral gelegenen Sehenswürdigkeiten (z. B. Brandenburger Tor, Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche), Kunst und Kultur (Museumsinsel, Theater), Architektur (Regierungsviertel) und Geschichte (Teilung der Stadt) konzentrieren sich die touristisch relevanten Schwerpunkte räumlich im Bereich der Berliner Citys; 	M6
<ul style="list-style-type: none"> dazu kommt das Interesse an der Atmosphäre und dem Flair der Stadt, das die 	

Inhaltliche Anforderungen	Material
<i>Die Prüflinge ...</i>	
<p>Touristen sowohl in den Hauptgeschäftsstraßen (z. B. Kurfürstendamm) als auch in den Kiezen des die Citys umgebenden Wilhelminischen Rings finden;</p> <ul style="list-style-type: none"> • dementsprechend liegen die meisten Beherbergungsbetriebe und das größte Bettenangebot in den Bezirken und Ortsteilen innerhalb des S-Bahn-Rings: <ul style="list-style-type: none"> ○ an erster Stelle im Bezirk Mitte mit über 40 000 Betten, 13,9 Mio. Übernachtungen und einer Steigerungsrate von 8,2 % gegenüber 2017, gefolgt von Charlottenburg-Wilmersdorf und Friedrichshain-Kreuzberg; 	M7
<ul style="list-style-type: none"> • auch die über Airbnb angebotenen Privatunterkünfte liegen schwerpunktmäßig innerhalb des S-Bahn-Rings, besonders in den Alt-Bezirken Mitte, Prenzlauer Berg, Friedrichshain, Kreuzberg und in Nord-Neukölln → authentisches Berliner Kiezleben in Szenevierteln mit Ausgehschwerpunkten. 	M8, M6
<p>leiten mögliche Probleme des Tourismus in Berlin aus der Analyse ab, z. B.:</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • laut einer Studie liegt die Tourismusintensität Berlins im unteren Drittel von 52 Vergleichsstädten und steht in einem ausgewogenen Verhältnis zu den Einnahmen pro Gästebett → nach Urteil der Studie ein „gesunder Tourismus“; • Studie ignoriert jedoch die ungleiche Verteilung von Unterkünften und touristischen Anziehungspunkten im Stadtgebiet: <ul style="list-style-type: none"> ○ Tourismusintensität in Mitte überschreitet die von Venedig, aber auch Friedrichshain-Kreuzberg und Charlottenburg-Wilmersdorf liegen deutlich über dem Berliner Durchschnittswert → Überlastungssymptome wahrscheinlich; Außenbezirke haben dagegen eine sehr geringe Tourismusintensität; ○ → Akzeptanz unter Bewohnern der besonders belasteten Stadtteile sinkt; denkbare Probleme: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ruhestörungen und Verschmutzung des öffentlichen Raumes durch große Menschenmassen → durchschnittlich mehr als 650 000 Menschen pro Tag zusätzlich in der Stadt, in Spitzenmonaten noch deutlich mehr; ▪ lokale Überlastung des Verkehrs, insbesondere auch des ÖPNV; ▪ Verdrängung von Wohnraum durch Ferienwohnungen → Mietsteigerungen und damit Verdrängung von Bewohnern; ▪ Geschäfte, die auf den Bedarf der Anwohner ausgerichtet sind, werden durch Läden und gastronomische Einrichtungen verdrängt, die den Bedarf der Touristen bedienen; 	M9
<ul style="list-style-type: none"> • generelles Problem: geringe Wertschöpfung der Tourismuswirtschaft mit ausgeprägtem Niedriglohnsektor und Saisonabhängigkeit. 	M5
<p>formulieren ein Zwischenfazit:</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • der Tourismus hat sich in Berlin hinsichtlich Gäste- und Übernachtungszahlen sehr positiv entwickelt; • die ungleichmäßige Verteilung von touristisch interessanten Räumen und Unterkünften führt jedoch lokal zu Überlastungserscheinungen, die das Leben der Anwohner schon jetzt beeinträchtigen. 	

3. Arbeitsschritt**Raum- und Problembewertung (vorwiegend AFB III):****30 %***Bewertung des Berliner Tourismuskonzepts 2018+***Erwartete Standards***Die Prüflinge ...*

- bewerten das Berliner Tourismuskonzept auf der Grundlage eigener und durch die Materialanalyse gewonnener Ergebnisse,
- argumentieren mehrperspektivisch,
- nehmen differenziert zur zentralen Themenfrage Stellung.

Inhaltliche Anforderungen*Die Prüflinge ...*

bewerten das Konzept anhand ausgewählter Aufgabenfelder, z. B.:

- der Berliner Senat möchte das wirtschaftliche Potenzial des wachsenden Berlin-tourismus unter der Vorgabe der Nachhaltigkeit weiterhin nutzen und gleichzeitig die Akzeptanz in der Berliner Bevölkerung erhöhen;
- Hauptansatzpunkt ist die Entlastung touristischer Hotspots in der Innenstadt
 - durch touristische Angebote in den Außenbezirken:
 - der theoretisch denkbare Weg könnte an dem Wunsch der Berlintouristen scheitern, bevorzugt die im Zentrum liegenden Wahrzeichen der Stadt zu besuchen;
 - die Erkundung der Randbezirke wäre vielleicht für Langzeitgäste oder solche, die zum wiederholten Mal in die Stadt kommen, interessant;
 - es wird nicht leicht sein, mittelfristig touristische Angebote in Randbezirken wie Reinickendorf oder Marzahn-Hellersdorf zu etablieren, die den Hauptinteressen der Berlintouristen entsprechen;
 - durch digitale Lenkung der Besucherströme:
 - was für die Besucherlenkung z. B. in Museen sinnvoll erscheint, wird sich kaum auf den Besuch der überlasteten Szeneviertel übertragen lassen;
 - Voraussetzung wäre ein umfangreicher Ausbau der digitalen Infrastruktur (z. B. freies WLAN im gesamten Stadtgebiet);
 - die digitale Erfassung und Lenkung von Berlintouristen berührt das sensible Thema des Datenschutzes und steht in gewissem Widerspruch zu dem offiziellen Motto Berlins als „Stadt der Freiheit“;
 - durch einen Hotelentwicklungsplan:
 - zur Entlastung der Innenstadt könnte es beitragen, Hotels künftig vorzugsweise in den Außenbezirken anzusiedeln, was aber bei Investoren nicht auf Gegenliebe stoßen wird, da diese aus Gründen der Gewinnmaximierung eher an den nachgefragten, zentralen Standorten interessiert sind;
 - eine in die Außenbezirke verlagerte Hotelansiedlung könnte die Nachfrage nach innenstadtnahen privaten Ferienwohnungen erhöhen;
 - durch innovative Verkehrskonzepte:
 - die bessere Anbindung der Außenbezirke und eine Vernetzung des ÖPNV mit privaten Bike- oder E-Scooter-Angeboten wäre eine ökologisch sinnvolle Voraussetzung für die Dezentralisierung des touristischen Angebots;
 - die Verteilung der E-Scooter in Berlin zeigt aber, dass die Anbieter ebenfalls die touristischen Zentren bevorzugen, wo die größte Nachfrage besteht, aber auch die größten Probleme mit diesem Verkehrsmittel auftreten;

Material

M10

Inhaltliche Anforderungen	Material
<p><i>Die Prüflinge ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein weiterer Schwerpunkt des Konzepts ist der Schutz stark frequentierter Stadträume zur Erhöhung der Akzeptanz des Tourismus bei den Berlinern durch Erhöhung der Sauberkeit im öffentlichen Raum, durch eine Ausweitung des Milieuschutzes auf Kleingewerbe und von den Anwohnern genutzte Geschäfte sowie durch eine Verschärfung des Zweckentfremdungsgesetzes für Ferienwohnungen, was jedoch bisher nicht erfolgreich verfolgt wurde; <ul style="list-style-type: none"> ○ diese Maßnahmen könnten aber bei entsprechend konsequenter Umsetzung direkt zur Verbesserung der Lebens- und Wohnsituation beitragen; ○ zudem würden Anwohner z. B. von der Verbesserung der digitalen Infrastruktur, der Verkehrsinfrastruktur und der Anbindung der Außenbezirke profitieren, was ebenfalls die Akzeptanz des Tourismus erhöhen könnte. <p>fassen zusammen und schließen die Klausur mit einer folgerichtigen und differenziert begründeten Beantwortung der Themenfrage, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ökonomisch kann der Tourismus ein nachhaltiger Wirtschaftsfaktor für Berlin werden, wenn es gelingt, im Sinne Butlers einen Niedergang z. B. durch Überlastungssymptome zu vermeiden und neben dem quantitativen auch ein qualitatives Wachstum mit einer höheren Wertschöpfung zu etablieren; die Reiseverbote durch die Corona-Pandemie zeigen jedoch die Anfälligkeit des Sektors; • sozial nachhaltig wird der Tourismus, wenn es gelingt, die Schutzmaßnahmen insbesondere für innerstädtische Wohngebiete durchzusetzen; • ökologisch könnte die Stadt von dem Tourismus nachhaltig profitieren, wenn dieser zusätzliche Impulse für umweltfreundliche Verkehrskonzepte gibt. 	

2.2 Erwartete Darstellungsleistung (Sprachverwendung)

Die Prüflinge

- strukturieren ihre Ausführungen schlüssig und stringent mit themenbezogener Einleitung, Überleitungen und problemorientiertem Fazit;
- formulieren unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.

3 Anforderungen an eine gute (11 P.) bzw. eine ausreichende Leistung (5 P.)

Die Note „gut“ verlangt eine differenzierte, materialbezogene Bearbeitung der Prüfungsaufgabe, ohne dass die Vollständigkeit des Erwartungshorizontes erreicht werden muss. Die Darstellung muss klar strukturiert, in der sprachlichen Vermittlung sowie in der (fach-)sprachlichen Präzisierung eindeutig sein.

Die Lebenszyklen der Reisetrends in Europa werden unter besonderer Berücksichtigung des Städtetourismus durchaus umfangreich und korrekt beschrieben.

Die Entwicklung und die Merkmale des Berlintonismus werden auf Basis aller relevanten Materialien differenziert erläutert, mögliche Probleme werden sicher erfasst und erläutert.

Das Berliner Tourismuskonzept 2018+ wird kritisch bewertet und es wird eine folgerichtige und differenzierte Antwort auf die Themenfrage gegeben.

Die Leistung wird mit „ausreichend“ bewertet, wenn die Bearbeitung der Prüfungsaufgabe erkennbar geordnet und sprachlich verständlich ist, zentrale Aussagen der Materialien erfasst und für die Lösung der Teilaufgaben hinreichend genutzt werden.

Die Lebenszyklen der Reisetrends in Europa werden unter Berücksichtigung des Städte-tourismus in Teilen fundiert beschrieben.

Entwicklungstendenzen und Merkmale des Berlintonismus werden auf Basis relevanter Materialien teilweise richtig erläutert. Mögliche Probleme werden angedacht.

Das Berliner Tourismuskonzept 2018+ wird teilweise kritisch bewertet und es wird eine in Teilen differenzierte Antwort auf die Themenfrage gegeben.

Zentrale schriftliche Abiturprüfung

2021

Geografie

Leistungskurs

Aufgabenstellung 3

für Prüflinge

Thema:	Thailands Strategie 4.0 – fortschreitende Entwicklung für das ganze Land?
Materialien:	M1 – M9
Hilfsmittel:	Atlas, der überwiegend in der Qualifikationsphase verwendet wurde; Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache; nicht programmierbarer und nicht grafikfähiger Taschenrechner
Bearbeitungszeit:	270 Minuten (inkl. Lese- und Auswahlzeit) Zusätzlich stehen weitere 30 Minuten als Bearbeitungszeit zur Verfügung (Gesamtbearbeitungszeit: 300 Minuten inkl. Lese- und Auswahlzeit).

**Bearbeiten Sie das Thema,
indem Sie**

1. die wirtschaftspolitische Entwicklung sowie den sozioökonomischen Entwicklungsstand Thailands beschreiben,
2. die Regionalentwicklung Thailands erläutern sowie
3. ausgehend von der Strategie Thailand 4.0 Entwicklungsperspektiven für das Land erörtern.

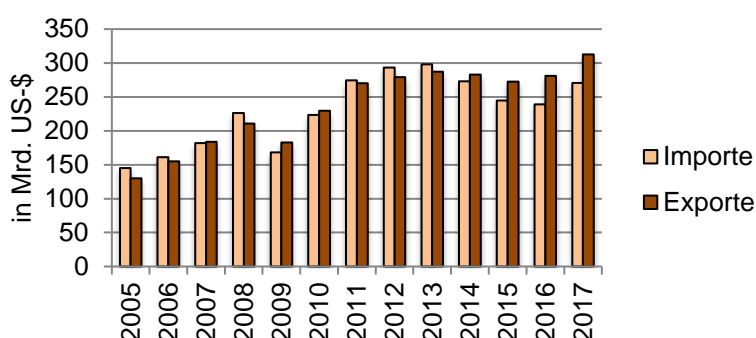
M1 Thailand – wirtschaftspolitische Entwicklung (1960 – 2018)

1960 – 1980	Gründungsmitglied verschiedener Handelsorganisationen, u. a. der ASEAN (1967); häufiger Wechsel von Militär- und Zivilregierungen
BIP-Entwicklung	<p style="text-align: center;"> ■ BIP/E (in US-\$) — BIP-Wachstum (in %) </p>
1980 – 1988	Militärregierung nach Putsch → gesellschaftliche und wirtschaftliche Stabilisierung nach den innenpolitischen Unruhen Ende der 1970er Jahre; Einleitung von Wirtschaftsreformen: Diversifizierung und Liberalisierung mit Hilfe von ADI; Aufbau einer exportorientierten Wachstumsstrategie → Exportboom
1988 – 1991	Nach Wahlen folgt Regierungszeit der konservativen Chart Thai Partei; beginnende Herausbildung einer Kreditblase (u. a. durch Vetternwirtschaft, Korruption), die später u. a. zur Asienkrise führen wird
1991 – 1992	Putsch → Militärregierung, die aber nach starken Protesten wieder zurücktreten muss
1992 – 1997	mehrere Regierungswechsel
1997	Asienkrise
1998 – 2000	Stabilisierung der Wirtschaft durch den IWF
2001 – 2006	Regierung unter Thaksin Shinawatra (Großunternehmer) → Förderung der Gesundheitsversorgung, kleiner und mittlerer Unternehmen sowie strukturschwacher bzw. ländlicher Räume; Machterhalt Thaksins durch Besetzung wichtiger wirtschaftspolitischer Ämter mit Vertrauten (teilweise Verwandten) → Entstehung einer Bürgerbewegung („Gelbhemden“) gegen Thaksin
2006	Militärputsch gegen Thaksin; Übergangsregierung; Flucht Thaksins ins Ausland
2007	Neuwahlen → Sieger: Unterstützer Thaksins („Rothemden“) und erneute Proteste der „Gelbhemden“: u. a. Belagerung des Regierungsviertels und des Flughafens
2008 – 2010	Regierungswechsel ohne Wahlen nach Verfassungsgerichtsurteil → Proteste der „Rothemden“, aber Niederschlagung der Proteste durch das Militär mit 90 Toten
2011 – 2014	Regierung unter Yingluck Shinawatra (Schwester von Thaksin) → Amnestie für Beteiligte des politischen Konflikts der vergangenen Jahre, was eine straflose Rückkehr Thaksins bedeutet hätte → Proteste der „Gelbhemden“; die daraufhin vorgezogenen Neuwahlen werden behindert und somit für ungültig erklärt
2014 – 2018	Putsch → Militärdiktatur; Verschiebung der für November 2018 geplanten Parlamentswahlen durch das Militär

M2 Thailand – sozioökonomische Basisdaten (2017)

Einwohner	(in Mio.)	67,6
Beschäftigte	(15 Jahre und älter, in Mio.)	46,8
davon gefährdete Beschäftigung*		23,5
BNE/E	(in US-\$)	5 960
Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren	(in %)	
Primärer Sektor		34,0
Sekundärer Sektor		22,7
Tertiärer Sektor		43,3
BIP nach Wirtschaftssektoren	(in %)	
Primärer Sektor		8,4
Sekundärer Sektor		35,8
Tertiärer Sektor		55,8

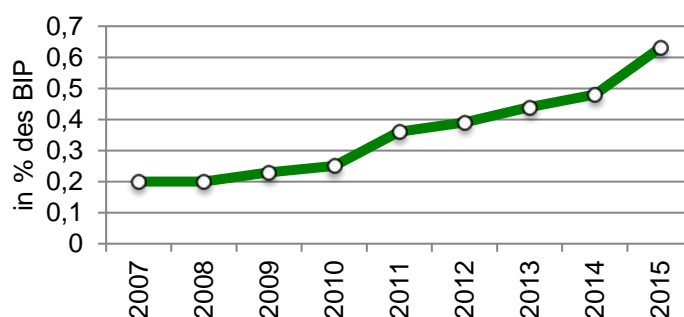
Im- und Exportvolumina



Exportstruktur	(Auswahl)	17 % Maschinen 14 % Elektrotechnik 12 % Kfz u. Kfz-Teile 7 % Gummiwaren
-----------------------	-----------	--

Importstruktur	(Auswahl)	19 % Elektrotechnik 14 % Mineralische Brennstoffe 12 % Maschinen 7 % Edelsteine u. -metalle, Perlen
-----------------------	-----------	--

FuE-Ausgaben

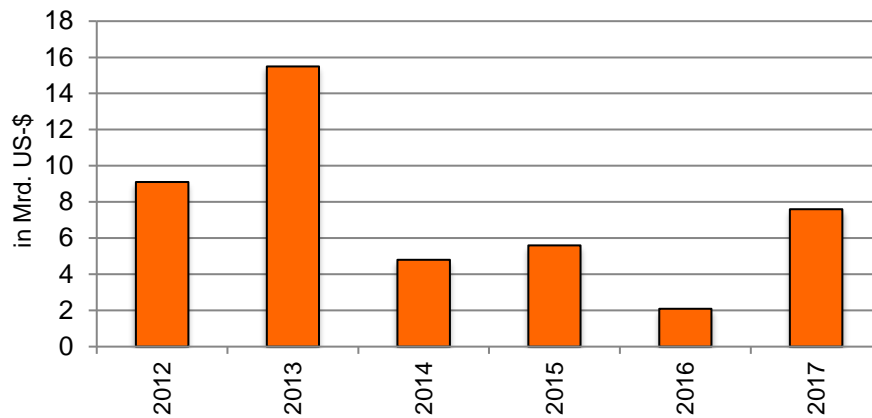


HDI	(Wert / Rang weltweit)	0,755 / 83
Korruptionswahrnehmungsindex**	(Wert / Rang weltweit)	37 / 96
Gini-Index***	(1981 / 2004 / 2017)	45 / 42 / 38

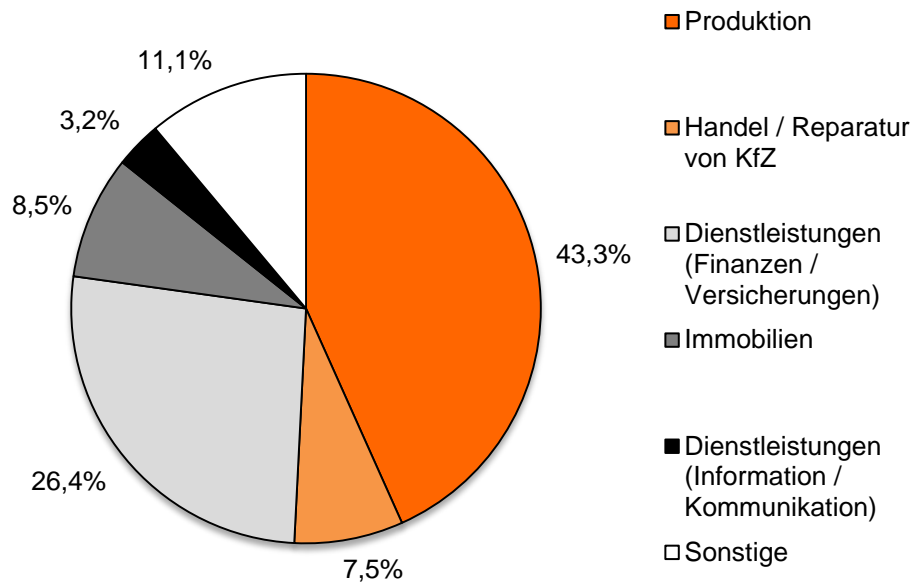
* Arbeitnehmer, die als unbezahlte Familienangehörige und Selbständige beschäftigt sind;
 ** 0 = hohes Maß an wahrgenommener Korruption;
 *** 0 = gleiche Einkommensverteilung;

M3 Ausländische Direktinvestitionen in Thailand

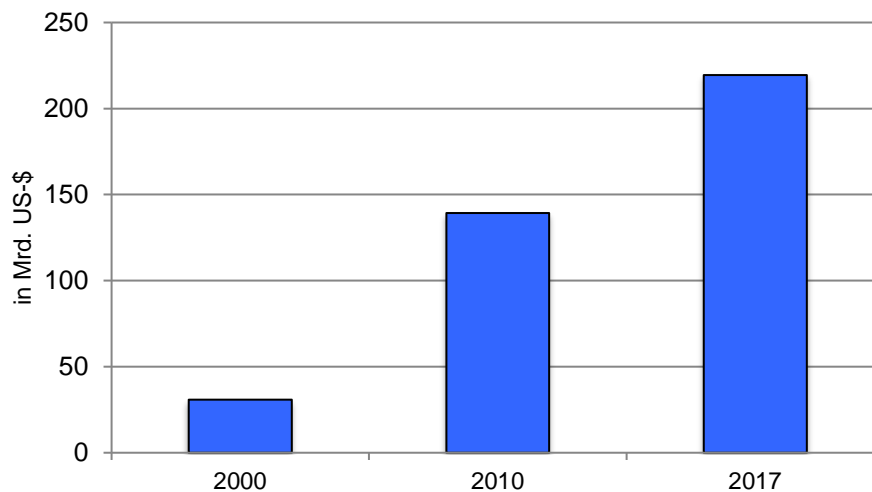
a) Jährliche Investitionen seit 2012



b) Hauptinvestitionen (2017)

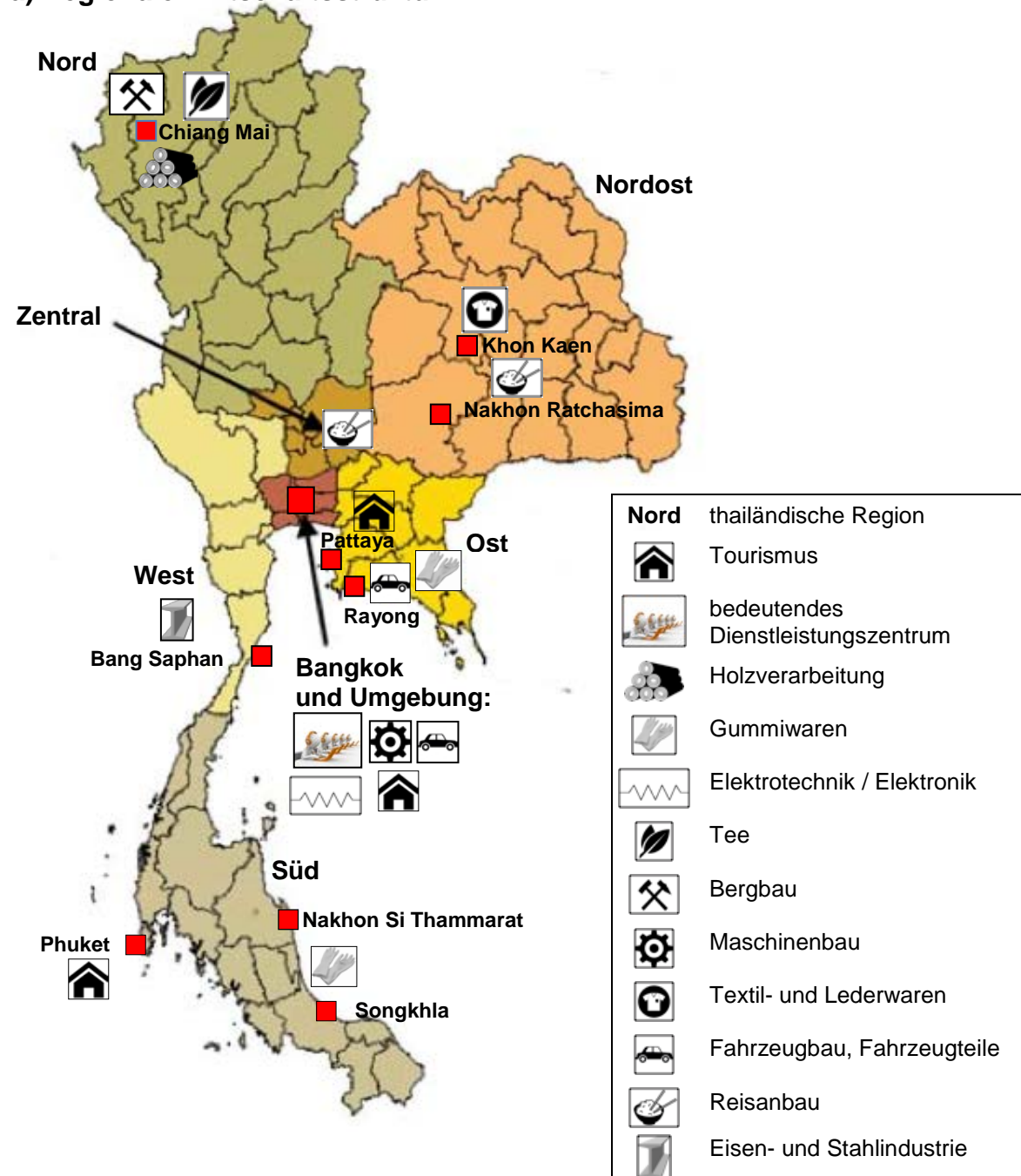


c) Kumulierter Gesamtbestand der ADI



M4 Thailand – regionale Wirtschaftsstruktur (Schwerpunkte, 2017) und Entwicklung der Armut

a) Regionale Wirtschaftsstruktur

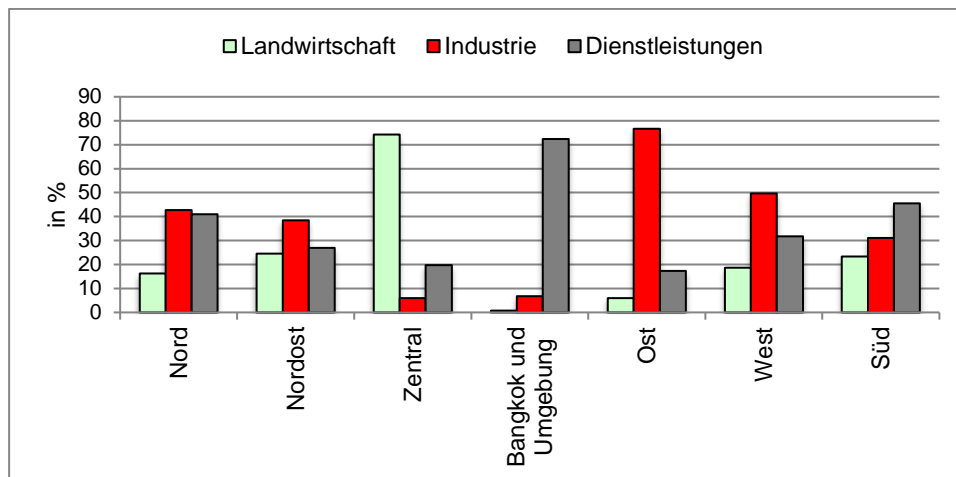


b) Entwicklung der Armut

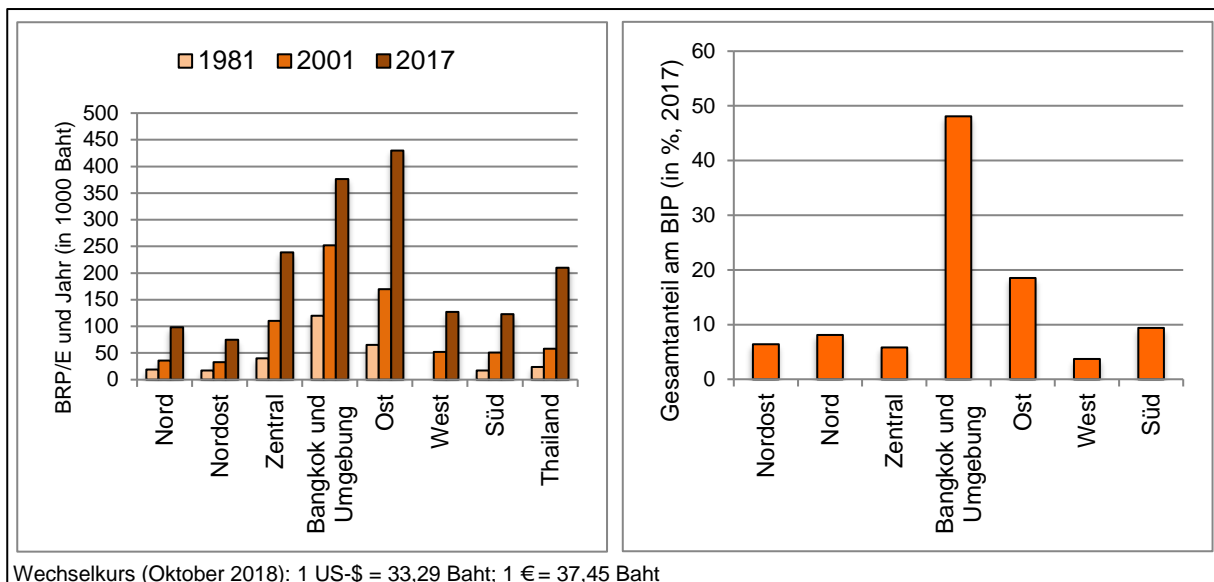
Bevölkerung unterhalb der nationalen Armutsgrenze von 52 Baht* / Tag (in %)			
1986	1998	2009	2017
67	21	8	11
Monatliches Durchschnittseinkommen in ausgewählten Regionen (in Baht)			
Region Nord / Nordost / Süd		Region Bangkok und Umgebung	
25 000		45 000	

*Wechselkurs (Oktober 2018): 1 US-\$ = 33,29 Baht; 1 € = 37,45 Baht

M5 Thailand – Anteile der Wirtschaftssektoren am jeweiligen Bruttoregionalprodukt (in %, 2017)



M6 Thailand – Entwicklung des Bruttoregionalprodukts (1981-2017)



Wechselkurs (Oktober 2018): 1 US-\$ = 33,29 Baht; 1 € = 37,45 Baht

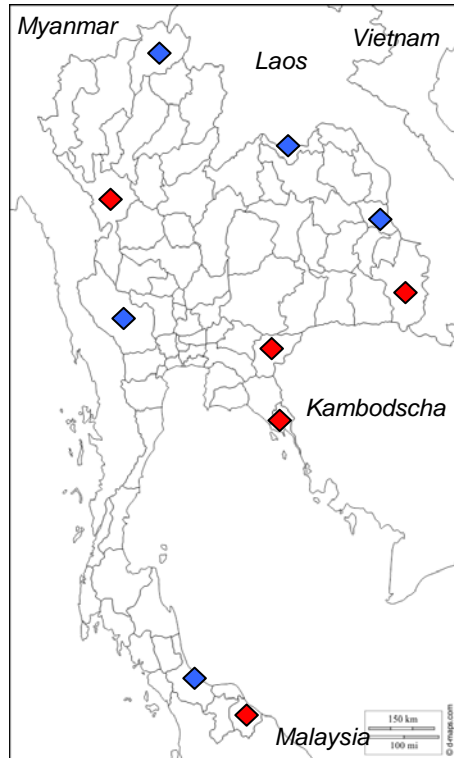
M7 Thailand – demografische Entwicklung nach Regionen

Region	Fläche (2017, in km ²)	Einwohner (1990, in Mio.)	Einwohner (2017, in Mio.)
Nord	169 644	10,6	11,4
Nordost	168 855	19,1	18,6
Zentral	16 594	2,8	3,1
Bangkok und Umgebung	7 762	8,9	15,9
Ost	36 503	3,4	5,7
West	43 047	3,2	3,6
Süd	70 715	6,9	9,3
Gesamt	513 120	54,9	67,6

M8 Strategie Thailand 4.0

5
10
15
20

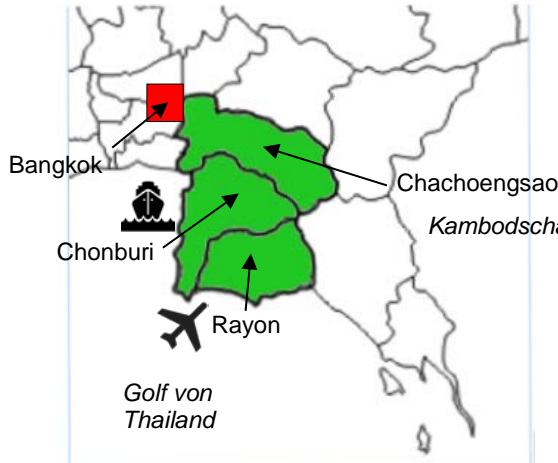




Im Rahmen der langfristigen Entwicklungsstrategie „Thailand 4.0“ hat die thailändische Regierung bereits 2015 ihre Förderkriterien und Aktivitäten in einer „Siebenjährigen Investitionsförderungsstrategie 2015-2021“ dargelegt. Diese zielen durch Investitionen in Innovation, Forschung und Entwicklung oder Technologietransfer auf eine Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit ab. Ausländischen Investoren wird ein Engagement durch mehrjährige finanzielle Anreize erleichtert. Dazu zählen u. a. eine Steuerbefreiung von bis zu 13 Jahren sowie Befreiungen von Einfuhrzöllen auf Maschinen und Rohstoffe. Die neue Förderpolitik schließt zudem regionale Maßnahmen ein. Erste Priorität wird hierbei dem Eastern Economic Corridor (EEC) eingeräumt. Dieser wurde 1987 gegründet und soll weiter ausgebaut werden (siehe M9). Für die Grenzregionen ist der phasenweise Aufbau von Sonderwirtschaftszonen geplant, um u. a. den Handel mit den Nachbarländern zu intensivieren. Zum Ausgleich für die Abgelegenheit der Standorte gewährt die Regierung den Investoren zusätzliche Steuerbefreiungen.



◆ Sonderwirtschaftszonen Phase 1
◆ Sonderwirtschaftszonen Phase 2

Strategische Maßnahmen (Auswahl)	Beispiele
Ausbau von Forschung und Entwicklung	u. a. Strom- und Wärmeerzeugung aus Abfall, kreatives Produktdesign
Ausbau von Technologien für eine höhere Wertschöpfung und bessere Infrastruktur	u. a. Verwendung von Wirkstoffen aus natürlichen Rohstoffen, Kfz-Teile mit Hochtechnologie, Bahntransportdienste
Förderung von Hochtechnologien	u. a. Produktion von Nahrungsmitteln und Getränken einschließlich Konservierung auf der Basis von Hochtechnologien, Kfz-Motoren, Entwicklung von Industriegebieten mit starker Berücksichtigung des Umweltschutzes
Einsatz niedrigerer Technologieintensität	u. a. Verwendung von Produkten aus agrarischen Abfällen, Montage von Maschinen und Ausrüstungen, Hygienepapierprodukte

M9 Eastern Economic Corridor (EEC)

<p>Region</p>	<p>Ost</p>	<p style="text-align: right;">M 1 : 4 500 000</p> 
<p>Provinzen</p>	<p>Chachoengsao, Chonburi Rayon</p>	
<p>Größe</p>	<p>13 000 km²</p>	
<p>Gründung</p>	<p>1987</p>	
<p>Ziel</p>	<p>Beschleunigung der exportorientierten Entwicklung mittels staatlicher Wirtschaftsstrategien</p>	 <p> Tiefseehafen (Laem Chabang Port, Provinz Chonburi)</p>
<p>Maßnahmen</p>	<p>u. a. Aufbau von Versorgungseinrichtungen, sozialer Infrastruktur, Transportsystemen, Erleichterungen für Investoren, z. B. durch Bürokratieabbau</p>	
<p>Geförderte Wirtschaftszweige</p>	<p>u. a. Fahrzeugbau Elektronikindustrie Petrochemie</p>	 <p> Internationaler Flughafen Pattaya-Rayon (U-Tapao Airport)</p>
<p>Planung ab 2018</p>	<p>Ausbildung von Fachkräften → Schwerpunkte u. a. Fahrzeugbau, Elektronik, Luftfahrt, Biotechnologie; Ausbau zum Knotenpunkt für Handel und Investitionen sowie zum regionalen Zentrum für Transport und Logistik → u. a. Ausbau des U-Tapao Airports, Bau einer Hochgeschwindigkeitszugstrecke zwischen Bangkok und Rayong, Ausbau des Tiefseehafens Laem Chabang, Verdoppelung der Eisenbahntrassen zwischen den Seehäfen Bangkok, Laem Chabang</p>	

Fundstellen:

- M1: Zusammengestellt nach: <https://www.zdf.de/nachrichten/heute/parlament-verschiebt-termin-wahlen-in-thailand-vermutlich-100.html> (29.10.2018); https://de.wikipedia.org/wiki/Thailand#Nachkriegszeit:_Demokratie,_Militärregierungen_und_„Halbdemokratie“ (29.10.2018), <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/320648/umfrage/bruttoinlandsprodukt-bip-pro-kopf-in-thailand/> (21.12.2018)
- M2: Zusammengestellt nach: <http://www.factfish.com/de/land-kategorie/thailand/wirtschaft> (19.10.2018); <https://www.trademap.org> (19.10.2018), <http://www.factfish.com/de/statistik-land/thailand/bruttoinlandsprodukt%20pro%20kopf> (19.10.2018); <http://www.factfish.com/de/statistik-land/thailand/bruttoinlandsprodukt%20pro%20kopf> (19.10.2018); <http://hdr.undp.org/en/countries/profiles/THA> (29.10.2018); <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/320648/umfrage/bruttoinlandsprodukt-bip-pro-kopf-in-thailand/> (29.10.2018); https://www.trademap.org/Product_SelCountry_TS.aspx?nvpm=1|764||||TOTAL|||2|1|1|1|2|1|1|1|1 (29.10.2018); https://www.trademap.org/Product_SelCountry_TS.aspx?nvpm=1|764||||TOTAL|||2|1|1|2|2|1|1|1|1 (29.10.2018); <https://www.factfish.com/de/land-kategorie/thailand/wirtschaft> (19.10.2018), <https://www.trademap.org> (19.10.2018); <http://www.factfish.com/de/statistik-land/thailand/bruttoinlandsprodukt%20pro%20kopf> (19.10.2018); <http://www.factfish.com/de/statistik-land/thailand/bruttoinlandsprodukt%20pro%20kopf> (19.10.2018); <https://en.portal.santandertrade.com/establish-overseas/thailand/foreign-investment> (23.11.2018); <https://www.ceicdata.com/en/indicator/thailand/foreign-direct-investment> (23.11.2018); <https://data.worldbank.org/indicator/NY.GNP.PCAP.PP.CD?end=2017&locations=TH&start=1990&view=chart> (14.12.2018)
- M3: Erstellt nach: https://en.portal.santandertrade.com/establish-overseas/thailand/foreign-investment?&actualiser_id_banque=oui&id_banque=54&memoriser_choix=memoriser (03.02.2019)
- M4: Erstellt nach: <https://vignette.wikia.nocookie.net/animal-jam-clans-1/images/e/ee/Ab7b223e49099155939329a63bb1.jpeg/revision/latest?cb=20180324200019> (30.11.2018); <http://fashionsealhealthcare.com/products/fashionpoly-scrub-uniforms> (30.11.2018); <https://www.onlinewarnungen.de/rueckrufaktionen/rewue-rueckruf-feine-welt-risotto-mit-steinpilzenfeine-welt-risotto-mit-safran/> (30.11.2018); <http://chittagongit.com/images/car-icon-side-view/car-icon-side-view-23.jpg> (30.11.2018); <https://www.param.de/produkte.html?/cgi-bin/iboshop.cgi?showd114!0,0,04838639> (30.11.2018), <https://2.bp.blogspot.com/-wt91LzMG8qg/UuJvvbuD80I/AAAAAAAAA8Y/NMgwC-awBik/s1600/Pengertian,+Jenis,+Fungsi+Resistor2.gif> (30.11.2018); http://www.mte-visual-control.de/konfigurator-2/formkontrolle_metall/ (30.11.2018), <http://www.webskito.com/fr/services/> (30.11.2018); <http://investvine.com/thailand-10-still-poverty-line/> (04.12.2018)
- M5: Erstellt nach: http://www.nesdb.go.th/nesdb_en/ewt_dl_link.php?nid=4317 (16.11.2018);
- M6: Erstellt nach eigener Berechnung: http://www.nesdb.go.th/nesdb_en/ewt_dl_link.php?nid=4317 (16.11.2018); <http://www.thaiwebsites.com/thailand-GDP.asp> (31.10.2018); http://siteresources.worldbank.org/INTTHAILAND/Resources/333200-1097667766090/need_report-2005-eng.pdf (31.10.2018); http://www.nesdb.go.th/nesdb_en/ewt_news.php?nid=4359&filename=index (31.10.2018); <https://knoema.de/atlas/Thailand/Gini-Koeffizient> (31.10.2018)
- M7: Erstellt nach: <http://www.citypopulation.de/Thailand-Cities.html> (30.10.2018); <https://www.citypopulation.de/php/thailand-prov-admin.php> (31.10.2018); http://siteresources.worldbank.org/INTTHAILAND/Resources/333200-1097667766090/need_report-2005-eng.pdf (31.10.2018)
- M8: Erstellt nach: <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Geschaefspraxis/nat-investitionsfoerderung,t=nationale-investitionsfoerderung--thailand,did=1763060.html> (05.12.2018); https://d-maps.com/carte.php?num_car=3983&lang=de (05.12.2018)
- M9: Zusammengestellt nach: <https://icon-icons.com/de/symbol/Flughafen-minimono/105760> (30.11.2018); <https://canchamthailand.org/19603-2/> (30.11.2018), <http://thaiembdc.org/eastern-economic-corridor-eeec/> (30.11.2018); <http://4.bp.blogspot.com/-GX-wjtB7AaM/VIkEFEhz8Wl/AAAAAAAAABPdI/7ydfWXnYPhU/s1600/Pattaya%2BAirport.jpg> (30.11.2018); <https://www.aseanbriefing.com/news/2018/06/29/thailand-eastern-economic-corridor.html> (30.11.2018); <http://thailandtip.info/2018/05/29/thailand-braucht-30-000-arbeitskraefte-fuer-den-oesstlichen-wirtschaftskorridor-eeec/> (30.11.2018)

Zentrale schriftliche Abiturprüfung
2021

Geografie

Leistungskurs

Erwartungshorizont 3
für Lehrkräfte

Bitte kontrollieren Sie vor Beginn der Arbeit die Vollständigkeit der Aufgabensätze für die Prüflinge.

Thema:	Thailands Strategie 4.0 – fortschreitende Entwicklung für das ganze Land?
Materialien:	M1 – M9
Hilfsmittel:	Atlas, der überwiegend in der Qualifikationsphase verwendet wurde; Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache; nicht programmierbarer und nicht grafikfähiger Taschenrechner
Bearbeitungszeit:	270 Minuten (inkl. Lese- und Auswahlzeit) Zusätzlich stehen weitere 30 Minuten als Bearbeitungszeit zur Verfügung (Gesamtbearbeitungszeit: 300 Minuten inkl. Lese- und Auswahlzeit).

1 Bezug zu den Kurshalbjahren und Prüfungsschwerpunkten

Kurshalbjahre	Thematische Schwerpunkte
GEO-3: Leben in der „Einen Welt“ – „Entwicklungsländer“ im Wandel	Wirtschaftliche Strukturen und Entwicklungstendenzen
GEO-4: Ausgewählte Weltwirtschaftsregionen im Wandel	Der asiatisch-pazifische Raum in der Weltwirtschaft

2 Erwartungshorizont

Die Bewertung der Arbeit basiert auf den nachfolgenden aufgabenspezifischen Kriterien. Die Angaben dienen der Orientierung und sind nicht als exakte Vorformulierungen von Schülerlösungen zu verstehen. Nicht erwartete, aber gleichwertige Leistungen können in allen Arbeitsschritten Aspekte aus dem Erwartungshorizont ersetzen.

Der Erwartungshorizont muss dem jeweils verwendeten Atlas angepasst werden.

In die Gesamtbewertung fließen die Aufgabenbearbeitung und die Sprachverwendung im Verhältnis 85:15 ein.

2.1 Aufgabenbearbeitung

1. Arbeitsschritt

Raum- und Problemerschließung (vorwiegend AFB I):

30 %

Beschreibung der wirtschaftspolitischen Entwicklung sowie des sozioökonomischen Entwicklungsstandes Thailands

Erwartete Standards

Die Prüflinge ...

- orientieren sich mithilfe umfassenden topografischen Wissens und differenzierter räumlicher Ordnungssysteme,
- beschreiben wirtschaftspolitische und soziodemografische Indikatoren,
- wenden bekannte geografische Methoden und Arbeitstechniken zur Materialauswertung an.

Inhaltliche Anforderungen

Die Prüflinge ...

verorten Thailand z. B. unter Berücksichtigung:

- der Lage im Gradnetz;
- der angrenzenden Länder;
- der Lage am Meer.

beschreiben zusammenhängend und exemplarisch Thailands wechselhafte politische und damit auch wirtschaftliche Entwicklung, z. B.:

- in den 1980er Jahren: relativ stabile politische und damit auch wachsende wirtschaftliche Entwicklung durch Wirtschaftsreformen → Exportboom → 1988: 12 % BIP-Wachstum → BIP/E steigt von (1980): 600 US-\$ auf (1988): 1 300 US-\$;
- ab 1988: Herausbildung einer Kreditblase u. a. durch innenpolitische Instabilität → sinkendes prozentuales BIP-Wachstum → Tiefpunkt 1998 mit - 8 % BIP-Wachstum im Vergleich zum ohnehin krisenhaften Vorjahr (1997 Asienkrise) und gleichzeitig sinkendes BIP/E (1996: 3000 US-\$ → 1998: 2000 US-\$);
- ab 1998: Erholung der Wirtschaft infolge IWF-Unterstützung;
- 2001 – 2006: unter Thaksin Shinawatra Förderung strukturschwacher bzw. ländlicher Räume → Phase wirtschaftlicher Stabilität → BIP-Wachstum mit bis zu 7 % (2003) und Wachstum des BIP/E auf ca. 3400 US-\$ (2006);
- ab 2007 – heute: Putschjahre mit häufigen Regierungswechseln und teilweise blutigen Auseinandersetzungen zwischen Anhängern und Gegnern der jeweiligen Regierungen (z. B. zwischen „Gelb- und Rothemden“) → derzeit Militärregierung (2018) → wechselhafte wirtschaftliche Entwicklung mit BIP-Wachstum zwischen -1 % bis 7 % bei (wieder) steigendem BIP/E (2016: 5900 US-\$ → 2017: 6500 US-\$).

beschreiben ausgehend von der BIP-Entwicklung Thailand als Schwellenland bzw. Pantherstaat, indem sie feststellen:

- ca. 2/3 der thailändischen Bevölkerung trägt zur Wirtschaftsleistung (BNE/E

Material

Atlas

M1

M2

Inhaltliche Anforderungen	Material
<p><i>Die Prüflinge ...</i></p> <p>2017: 5 960 US/\$) bei, wobei allerdings jeder Zweite ein gefährdetes Beschäftigungsverhältnis besitzt;</p> <ul style="list-style-type: none"> • primärer Sektor hat zwar hohen Erwerbstätigenanteil (2017: 34 %), ist aber mit 8,4 % nur geringfügig am BIP des Landes beteiligt → geringe Produktivität; • Hauptwirtschaftsleistung wird durch den tertiären Sektor erbracht (2017: 56 % des BIP), in dem fast die Hälfte aller Erwerbstätigen arbeitet; • sekundärer Sektor ist mit 36 % BIP-Anteil und einem Beschäftigtenanteil von ca. 23 % bedeutsam (2017); • Im- und Exportvolumina haben sich von 2005 – 2017 ca. verdoppelt (2017: ca. 270 bzw. 320 Mrd. US-\$) → seit 2014 auch positive Handelsbilanz, wobei u. a. Investitionsgüter wie Maschinen und Elektrotechnik im- und exportiert werden; • der HDI-Wert von 0,755 (2017) spiegelt fortschreitende Entwicklung wider und stuft Thailand als mittelstark entwickelt ein, wobei die steigenden FuE-Ausgaben diese insgesamt positive Entwicklung stützen (2007: 0,2 % des BIP → 2015: 0,6 % des BIP); • der Gini-Index von 38 (2017) deutet allerdings auf eine relativ ausgeprägte Ungleichverteilung der Einkommen und damit auch der Wirtschaftsleistung hin. <p>stellen zusammenfassend fest, dass z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thailands wirtschaftliche Entwicklung eng mit der innenpolitischen Situation einhergeht → Entwicklung zum Schwellenland bzw. Pantherstaat 	

2. Arbeitsschritt**Raum- und Problemanalyse (vorwiegend AFB II):****40 %***Erläuterung der Regionalentwicklung Thailands***Erwartete Standards***Die Prüflinge ...*

- werten statistisches Material problemorientiert aus,
- wenden Fachkenntnisse und Fachbegriffe sachgerecht auf die sozioökonomische Raumentwicklung Thailands an,
- entwickeln nachvollziehbare, vernetzte und analysegestützte Gedankengänge.

Inhaltliche Anforderungen	Material
<p><i>Die Prüflinge ...</i></p> <p>stellen eingangs die hohe Bedeutung der ADI für die thailändische Wirtschaft heraus, in dem sie z. B. feststellen, dass:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Entwicklung seit 2012 zwar ambivalent ist (2013: 16 Mrd. US-\$ → 2017: 8 Mrd. US-\$); insgesamt aber eine starke Erhöhung des Gesamtbestandes seit 2000 von ca. 30 Mrd. US-\$ auf ca. 220 Mrd. US-\$ (2017) festzustellen ist; • Investitionen überwiegend in Produktion sowie Finanz- und Versicherungsdienstleistungen erfolgen; 	M3a-c

3. Arbeitsschritt**Raum- und Problembewertung (vorwiegend AFB III):****30 %**

Ausgehend von der Strategie Thailand 4.0 Erörterung der Entwicklungsperspektiven für das Land

Erwartete Standards*Die Prüflinge ...*

- werten die Materialien problemorientiert aus,
- bewerten die Strategie Thailand 4.0 mehrperspektivisch im Hinblick auf Entwicklungsperspektiven für das Land,
- argumentieren ausgewogen und nehmen differenziert zur zentralen Themenfrage Stellung.

Inhaltliche Anforderungen**Material***Die Prüflinge ...*

beschreiben Merkmale der Entwicklungsstrategie Thailand 4.0:

- langfristige wirtschaftspolitische Strategie (2015 – 2021) mit Investitionen u. a. in neue, innovative Technologien sowie in Forschung und Entwicklung, z. B.:
 - Strom- und Wärmeerzeugung aus Abfall;
 - Verwendung natürlicher Rohstoffe als Basis zur Entwicklung neuer Wirkstoffe;
 - Hochtechnologieanwendungen in der Konservierung von Nahrungsmitteln;
- Einbeziehung ausländischer Investoren durch Steuer- und Zollbefreiungen;
- Eastern Economic Corridor (EEC) und 10 ausgewählte Grenzregionen als räumliche Schwerpunkte der Förderung;

M8

leiten daraus Entwicklungsperspektiven ab und erörtern diese:

- mögliche positive Folgen, z. B.:
 - fortschreitende gesamtwirtschaftliche Entwicklung durch zunehmende Industrialisierung → Entwicklung zum Industrieland;
 - Ausbau und Aufbau moderner Infrastrukturen im EEC (u. a. Flughafen, Tiefseehafen, Eisenbahntrassen);
 - → Steigerung internationaler Wettbewerbsfähigkeit, z. B. in den Bereichen Fahrzeugbau, Elektronikindustrie und Petrochemie → Exportwachstum;
 - Förderung der Ausbildung → Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze;
 - Förderung strukturschwacher Räume (Grenzregionen) durch SWZ → Steigerung der Wirtschaftsleistung (BRP) → Abschwächung regionaler Disparitäten und Förderung des internationalen Handels;
- mögliche negative Folgen, z. B.:
 - hohe Gesamtkosten durch vielschichtige Investitionen;
 - sinkende Steuer- und Zolleinnahmen durch ausländische Investoren über mehrere Jahre;
 - exportorientierte Investitionen konzentrieren sich auf den EEC und damit auf die wirtschaftsstarke Region Ost;

M8, M9

M8, M9

Inhaltliche Anforderungen	Material
<p><i>Die Prüflinge ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ → Gefahr der weiteren Polarisierung der wirtschaftlichen und damit auch sozialen Entwicklung → regionale Disparitäten → kein Abbau der innenpolitischen Spannungen. <p>schließen die Klausur mit einer folgerichtigen und begründeten Beantwortung zur Themenfrage ab, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thailand hat in den letzten Jahren besonders auf wirtschaftlicher Ebene eine fortschreitende Entwicklung vollzogen; • das Ergebnis dieser Entwicklung sind aber regionalwirtschaftliche Disparitäten, die auch zu einer ungleichen sozialen Entwicklung führten; • ob dieser Polarisationsprozess durch die Entwicklungsstrategie Thailand 4.0 umgekehrt werden kann, muss bezweifelt werden; • damit verläuft die fortschreitende Entwicklung zwar insgesamt positiv, aber nicht zum Wohle aller. 	

2.2 Erwartete Darstellungsleistung (Sprachverwendung)

Die Prüflinge

- strukturieren ihre Ausführungen schlüssig und stringent mit themenbezogener Einleitung, Überleitungen und problemorientiertem Fazit;
- formulieren unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.

3 Anforderungen an eine gute (11 P.) bzw. eine ausreichende Leistung (5 P.)

Die Note „gut“ verlangt eine differenzierte, materialbezogene Bearbeitung der Prüfungsaufgabe, ohne dass die Vollständigkeit des Erwartungshorizontes erreicht werden muss. Die Darstellung muss klar strukturiert, in der sprachlichen Vermittlung sowie in der (fach-)sprachlichen Präzisierung eindeutig sein.

Die wirtschaftspolitische Entwicklung des Landes wird umfangreich beschrieben, wobei der Zusammenhang zwischen politischer und wirtschaftlicher Entwicklung sichtbar wird. Der Entwicklungsstand Thailands als Schwellenland bzw. Pantherstaat wird unter Verwendung mehrerer Indikatoren beschrieben.

Die Regionalentwicklung Thailands wird differenziert und zusammenhängend unter Beachtung ökonomischer und demografischer Aspekte erläutert.

Die Entwicklungsperspektiven für das Land werden ausgehend von der Strategie Thailand 4.0 mit einer soliden Anzahl von Argumenten mehrperspektivisch erörtert und es wird eine folgerichtige und differenzierte Antwort auf die Themenfrage gegeben.

Die Leistung wird mit „ausreichend“ bewertet, wenn die Bearbeitung der Prüfungsaufgabe erkennbar geordnet und sprachlich verständlich ist, zentrale Aussagen der Materialien erfasst und für die Lösung der Teilaufgaben hinreichend genutzt werden.

Die wirtschaftspolitische Entwicklung des Landes wird in Teilen richtig beschrieben, wobei der Zusammenhang zwischen politischer und wirtschaftlicher Entwicklung sichtbar wird. Der Entwicklungsstand Thailands als Schwellenland wird unter Verwendung einzelner Indikatoren beschrieben.

Die Regionalentwicklung Thailands wird unter vereinzelter Beachtung ökonomischer und demografischer Aspekte teilweise richtig erläutert.

Vereinzelte Merkmale der Strategie Thailand 4.0 werden genannt und die Entwicklungsperspektiven für das Land werden teilweise mehrperspektivisch erörtert. Es wird eine Antwort auf die Themenfrage gegeben, die sich ansatzweise aus den vorangegangenen Ausführungen ergibt.

Zentrale schriftliche Abiturprüfung
2021

Geografie

Leistungskurs

Aufgabenstellung 4
für Prüflinge

Thema:	Pakistan – fortschreitende wirtschaftliche Entwicklung durch chinesische Investitionen?
Materialien:	M1 – M9
Hilfsmittel:	Atlas, der überwiegend in der Qualifikationsphase verwendet wurde; Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache; nicht programmierbarer und nicht grafikfähiger Taschenrechner
Bearbeitungszeit:	270 Minuten (inkl. Lese- und Auswahlzeit) Zusätzlich stehen weitere 30 Minuten als Bearbeitungszeit zur Verfügung (Gesamtbearbeitungszeit: 300 Minuten inkl. Lese- und Auswahlzeit).

**Bearbeiten Sie das Thema,
indem Sie**

1. die geostrategische Stellung und die sozioökonomischen Merkmale Pakistans gegenüber Indien und China beschreiben,
2. ausgehend von einer Erfassung der Wettbewerbsfähigkeit Pakistans die Ziele und Inhalte des CPEC*-Projektes als Teil der „Neuen chinesischen Seidenstraße“ analysieren sowie
3. Vor- und Nachteile des Projektes für die wirtschaftliche Entwicklung Pakistans erörtern.

* CPEC = China-Pakistan Economic Corridor (siehe M5)

M1 Historische Entwicklung

15.08.1947	Teilung des Kolonialgebietes Britisch-Indien in einen muslimischen und einen hinduistischen Teil, woraus u. a. die Staaten Pakistan und Indien entstanden → Migration von Millionen Hindus und Muslimen in den jeweils anderen Staat, Beginn einer bis heute andauernden Feindschaft zwischen den Ländern Pakistan und Indien
1947	Erste kriegerische Auseinandersetzung zwischen Indien und Pakistan um die von beiden Ländern beanspruchte Kaschmirregion
1962	Angriff chinesischer Truppen unter Mao Zedong auf indisches Gebiet aufgrund der Nichtanerkennung einer gemeinsamen Gebirgsgrenze (McMahon-Linie) → Niederlage der indischen Truppen begründet bis heute andauernden Gegensatz zwischen den Ländern China und Indien
1965	Zweite kriegerische Auseinandersetzung zwischen Indien und Pakistan um die Kaschmirregion
1972	Unterzeichnung eines Waffenstillstandsabkommens zwischen Indien und Pakistan und Festlegung einer Demarkationslinie bis zu einer bilateralen Lösung des Konfliktes



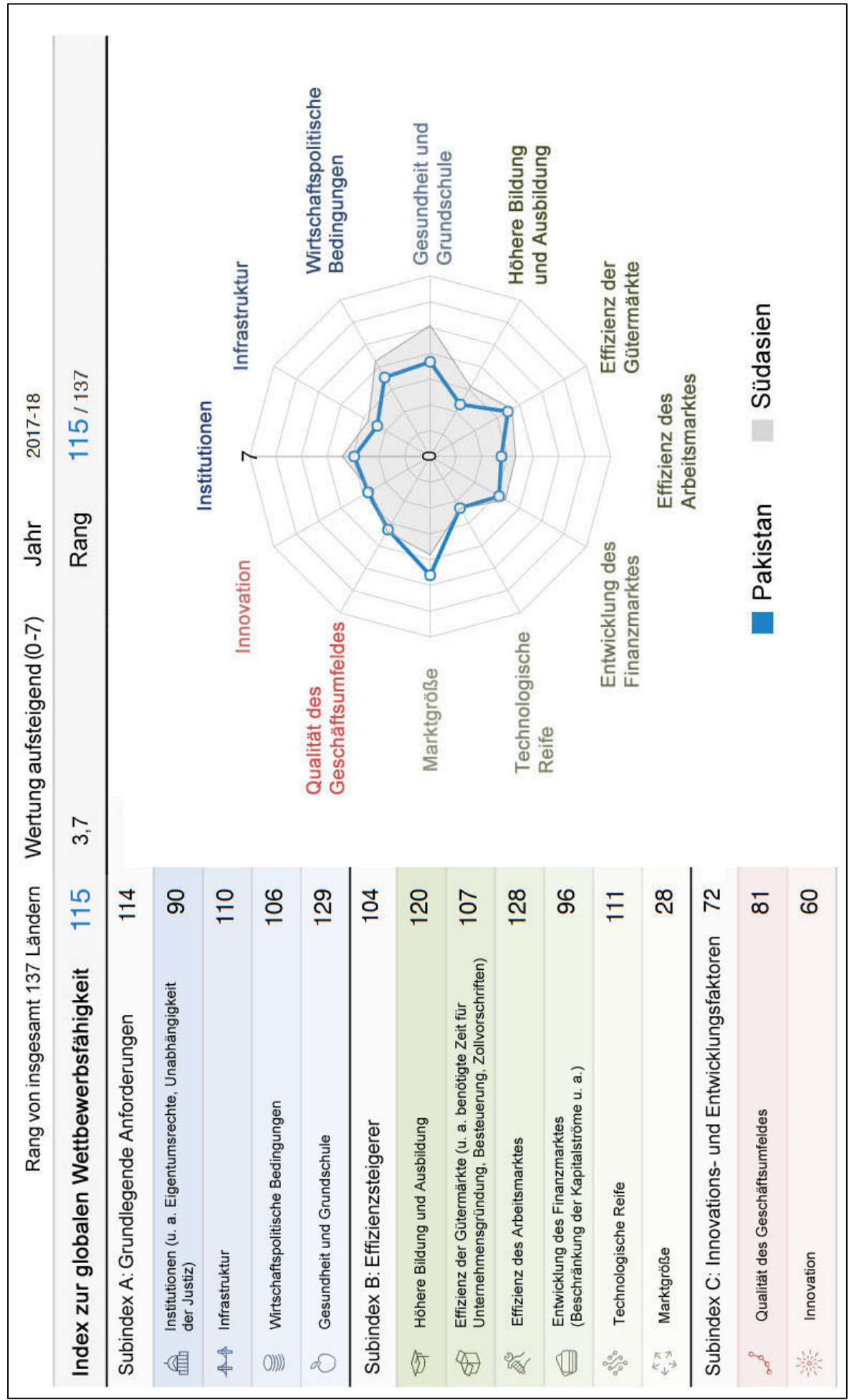
ab 1998	Pakistan und Indien werden zu Atommächten mit dem Ziel der gegenseitigen nuklearen Abschreckung
2013	Die chinesische Regierung gibt die „One Belt, One Road“-Initiative bekannt. Im Rahmen dieser Initiative wurden die Verträge zum Ausbau eines China-Pakistan Economic Corridor (CPEC) unterzeichnet. Hierbei handelt es sich um ein Infrastrukturprojekt, welches durch die Kaschmirregion verläuft (siehe M6).
2015	Verpachtung des Hafens Gwandar (Pakistan) an die chinesische Staatsfirma China Overseas Ports Holding Company Ltd. für 42 Jahre

M2 Sozioökonomische Daten (2017, sofern nicht anders angegeben)

		Indien	Pakistan	China																																																				
Einwohner	(in Mrd.)	1,339	0,197	1,386																																																				
BNE	(in Mrd. US-\$)	2 597	322	12 207																																																				
BNE/E	(in US-\$)	1 820	1 580	8 609																																																				
<p>BIP Wachstum (in %)</p> <table border="1"> <caption>BIP Wachstum (in %) - Estimated Data from Chart</caption> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>China</th> <th>Indien</th> <th>Pakistan</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>2006</td><td>12,5</td><td>9,5</td><td>6,0</td></tr> <tr><td>2007</td><td>14,0</td><td>10,0</td><td>4,5</td></tr> <tr><td>2008</td><td>9,5</td><td>4,0</td><td>2,0</td></tr> <tr><td>2009</td><td>9,0</td><td>8,5</td><td>2,5</td></tr> <tr><td>2010</td><td>10,5</td><td>10,0</td><td>2,0</td></tr> <tr><td>2011</td><td>9,0</td><td>6,5</td><td>2,5</td></tr> <tr><td>2012</td><td>7,5</td><td>5,5</td><td>3,5</td></tr> <tr><td>2013</td><td>7,5</td><td>6,5</td><td>4,5</td></tr> <tr><td>2014</td><td>7,0</td><td>7,5</td><td>4,5</td></tr> <tr><td>2015</td><td>7,0</td><td>10,0</td><td>4,5</td></tr> <tr><td>2016</td><td>7,0</td><td>7,0</td><td>5,5</td></tr> <tr><td>2017</td><td>7,0</td><td>7,0</td><td>5,5</td></tr> </tbody> </table>					Jahr	China	Indien	Pakistan	2006	12,5	9,5	6,0	2007	14,0	10,0	4,5	2008	9,5	4,0	2,0	2009	9,0	8,5	2,5	2010	10,5	10,0	2,0	2011	9,0	6,5	2,5	2012	7,5	5,5	3,5	2013	7,5	6,5	4,5	2014	7,0	7,5	4,5	2015	7,0	10,0	4,5	2016	7,0	7,0	5,5	2017	7,0	7,0	5,5
Jahr	China	Indien	Pakistan																																																					
2006	12,5	9,5	6,0																																																					
2007	14,0	10,0	4,5																																																					
2008	9,5	4,0	2,0																																																					
2009	9,0	8,5	2,5																																																					
2010	10,5	10,0	2,0																																																					
2011	9,0	6,5	2,5																																																					
2012	7,5	5,5	3,5																																																					
2013	7,5	6,5	4,5																																																					
2014	7,0	7,5	4,5																																																					
2015	7,0	10,0	4,5																																																					
2016	7,0	7,0	5,5																																																					
2017	7,0	7,0	5,5																																																					
Schuldenquote	(in % des BNE)	71,2	67,0	47,0																																																				
Währungs- und Goldreserven	(in Mrd. US-\$)	412,6	18,5	3 235,7																																																				
Anteil der Wirtschaftssektoren am BNE																																																								
Primärer Sektor	(in %)	17,1	24,4	7,9																																																				
Sekundärer Sektor		28,9	19,1	40,5																																																				
Tertiärer Sektor		54,0	56,5	51,6																																																				
Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren																																																								
Primärer Sektor	(in %)	42,7	42,0	17,5																																																				
Sekundärer Sektor		23,8	23,7	26,6																																																				
Tertiärer Sektor		33,5	34,3	55,9																																																				
Exportvolumen	(in Mrd. US-\$)	299,2	21,7	2 263,4																																																				
Importvolumen	(in Mrd. US-\$)	447,0	57,7	1 843,8																																																				
Internetnutzer	(je 100 E)	29,5	15,5	53,2																																																				
Energiebilanz (in Mrd. kWh)																																																								
Eigenverbrauch		1 048,0	85,9	5 920,0																																																				
Produktion		1 289,0	104,5	6 142,0																																																				
Produktion pro E¹	(in kWh)	962,5	530,4	4 430,2																																																				
Straßen	(km pro 1 Mio. E)	3 508,88	1 339,70	2 961,92																																																				
Schienenstrecke	(km pro 1 Mio. E)	51,17	60,3	89,44																																																				

¹ Die Energieproduktion in Europa beträgt pro Einwohner 5 848,09 kWh.

M3 Wettbewerbsfähigkeit Pakistans (2017 – 2018)



M4 Chinas „Belt and Road Initiative“ – Neue Seidenstraße



Projekte der Neuen Seidenstraße (vereinfacht)

Seit dem 3. vorchristlichen Jahrhundert war die Seidenstraße eine der wichtigsten Verbindungen zwischen China und Europa. Aktuell möchte China durch die Neue Seidenstraße (Belt and Road Initiative - BRI) Asien, Afrika und Europa auf dem Land- (›Belt‹) und Seeweg (›Road‹) enger verbinden. Ein konfliktträchtiges und für China vielversprechendes Projekt der „Maritimen Seidenstraße“ in Südasien wird wohl der Hafen von Gwadar in Pakistan werden. Gwadar liegt am Eingang zur Straße von Hormus. Durch diesen Zugang zum ölreichen Mittleren Osten gehen z. Z. schätzungsweise 40 % der weltweiten Öl-transporte. Gegenwärtig transportiert China rund 80 % seiner Ölimporte durch die durch Piratenüberfälle bedrohte Straße von Malakka.

5

Fundstellen:

- M1 : https://www.deutschlandfunk.de/indien-und-pakistan-das-trauma-ewiger-feindschaft.724.de.html?dram:article_id=393339, <https://www.zeit.de/politik/ausland/2017-08/indien-china-konflikt-spannungen-5vor8>, (24.10.2018), https://opus4.kobv.de/opus4-uni-passau/files/154/Schlag_Jakob_Kaschmir.pdf (23.10.2018), <https://www.dw.com/de/die-deutsche-sicht-auf-chinas-seidenstra%C3%9F/a-39687602>, https://www.hss.de/download/publications/AMEZ_17_Foederalismus_04.pdf, <http://www.bpb.de/cache/images/4/9314-st-original.jpg?4A0F1>, <http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/54616/kaschmir>, <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=belt-and-road-initiative-laesst-china-und-pakistan-naeher-zusammenruecken,did=1820846.html?view=renderPdf> (25.10.2018)
- M2 <http://databank.worldbank.org/data/reports.aspx?source=2&series=NY.GNP.PCAP.CD&country=CHL#>, <https://tcdata360.worldbank.org/render?country=PAK>, <https://tcdata360.worldbank.org/render?country=IND>, <http://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-indien.pdf>, <https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-pakistan.pdf>, <https://www.laenderdaten.info/>, <https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-china.pdf> (26.10.2018), <http://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-indien.pdf>, <https://www.laenderdaten.info/Asien/China/energiehaushalt.php>, <https://www.laenderdaten.info/Asien/Pakistan/energiehaushalt.php>, <https://www.laenderdaten.info/Asien/Indien/energiehaushalt.php> (30.12.2018)
- M3 https://www.bpb.de/cache/images/4/9314-st-galerie_gross.jpg?FF830 (28.02.2019)
bearbeitete nach: <http://www3.weforum.org/docs/GCR2017-2018/05FullReport/TheGlobalCompetitivenessReport2017%E2%80%932018.pdf>, <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=mehr-chancen-als-risiken-bei-investitionen-in-pakistan,did=1661640.html?view=renderPrint> (16.10.2018)

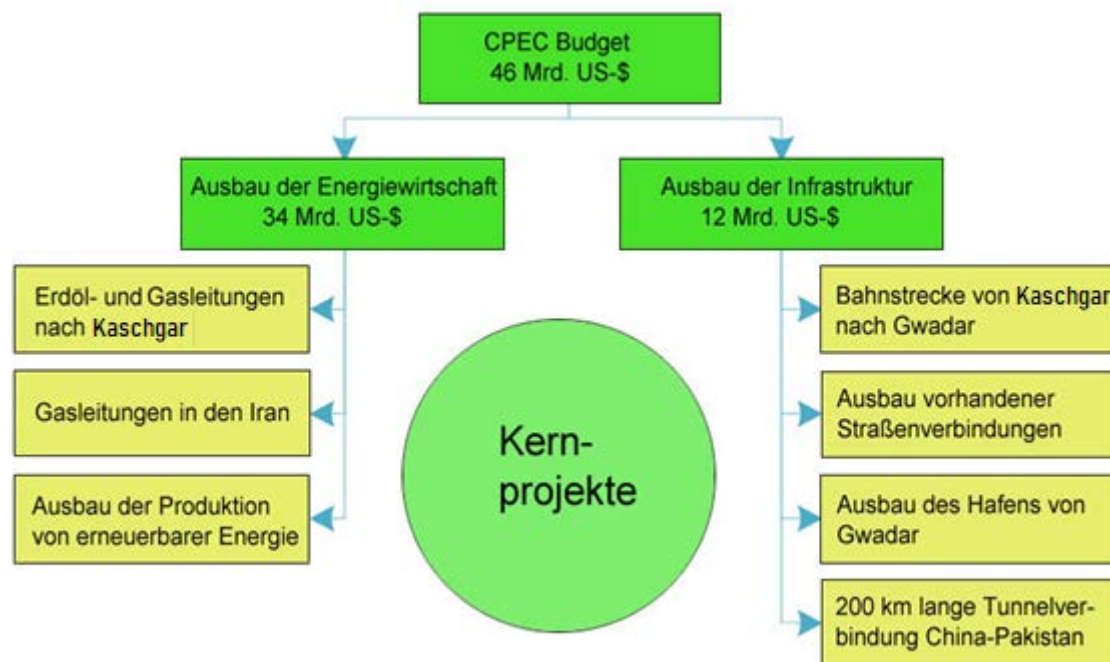
M5 Ziele des China – Pakistan Economic Corridor (CPEC)

Der CPEC umfasst weite Teile des Landes und reicht vom konfliktbeladenen Kaschmir im Norden bis zum Hafen Gwadar im Süden des Landes. Der Vertrag zum CPEC, der am 5. Juli 2013 durch den pakistanischen Regierungschef während eines Auslandsbesuchs in der chinesischen Hauptstadt Beijing unterzeichnet wurde, enthält im Kern folgende Bereiche für eine Kooperation zwischen Pakistan und China:

- **Verbindungen:** Kommunikation, Schiene, Straße, Pipelines für Gas und Öl
- **Wirtschaftliche und technische Kooperation:** Industrieparks, Energieinfrastruktur
- **Sozialer Sektor:** Bildung, Kultur, Tourismus, Armutsbekämpfung, Austauschprogramme
- **Finanzielle Kooperation**

Geplante Vergabe der Investitionsmittel

(vorwiegend auf Basis chinesischer Kredite)



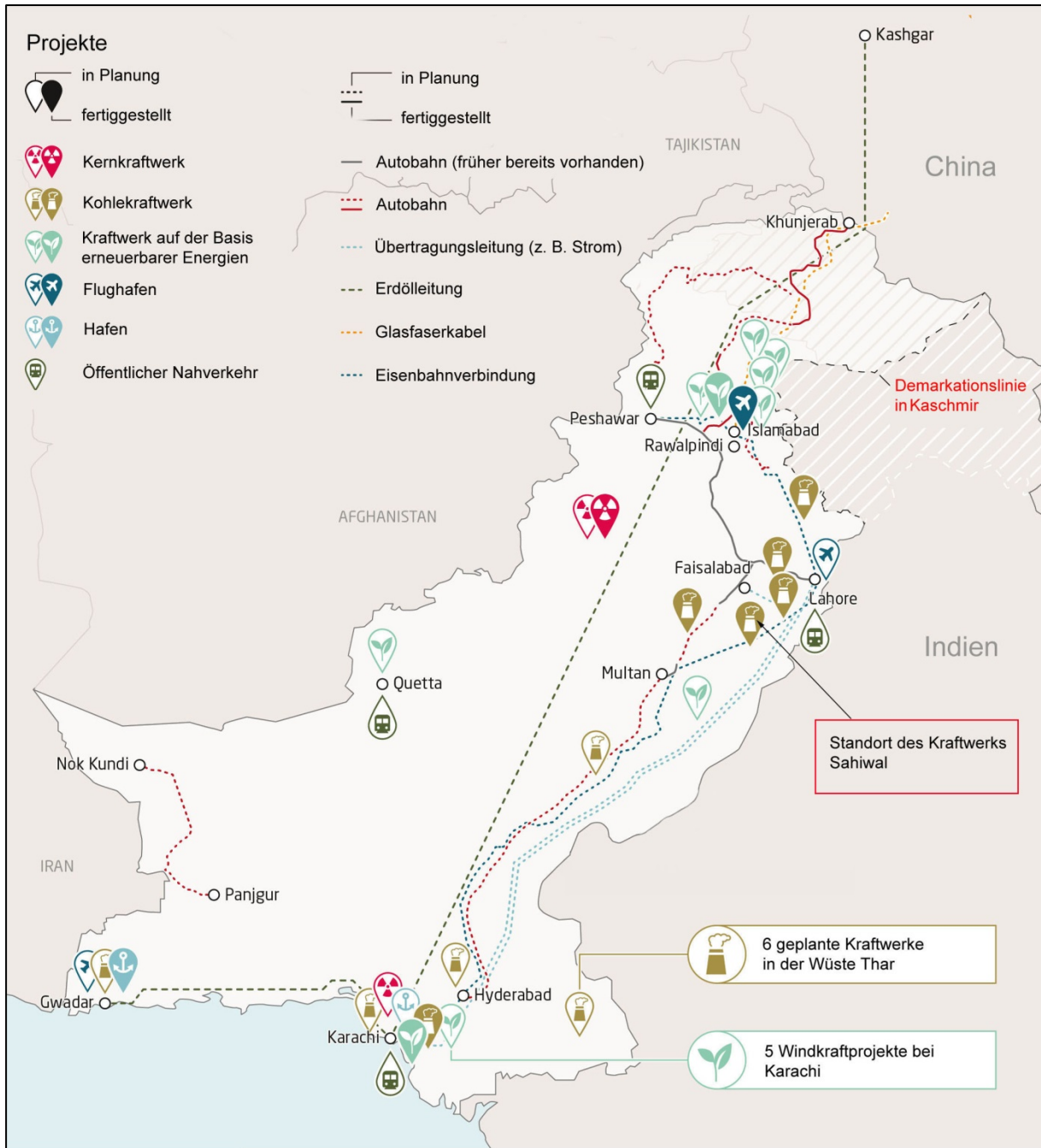
Fundstellen:

M4: bearbeitet nach: <https://www2.deloitte.com/content/dam/Deloitte/pk/Documents/risk/pak-china-eco-corridor-deloittepk-noexp.pdf>, <https://media0.faz.net/ppmedia/aktuell/3576452537/1.5013188/default/infografik-karte-chinas.jpg>, <https://www.capital.de/wp-content/uploads/karte-seidenstrasse.jpg>, <https://www.welt.de/wirtschaft/article151957795/Bedrohung-durch-Piraterie-gleicht-einem-Schwelbrand.html>, https://www.eu-china.net/uploads/tx_news/Broschuere_Chinas_Belt_and_Road_Initiative_Wohin_fuehren_die_neuen_Seidenstrassen_2017.pdf (26.10.2017)

M5: Eigene Bearbeitung: https://www.hss.de/download/publications/AMEZ_17_Foederalismus_04.pdf (12.10.2018)

M6: Karte bearbeitet nach: <https://www.merics.org/en/bri-tracker/the-bri-in-pakistan> (29.10.2018), <http://www.cpecinfo.com/galleries/1320-MW-Sahiwal-Coal-Power-Plant/31.jpg>, https://en.wikipedia.org/wiki/Sahiwal_Coal_Power_Project, <http://cpec.gov.pk/brain/public/uploads/documents/working-paper-028.pdf> (06.11.2018)

M6 CPEC Überblick (2018)

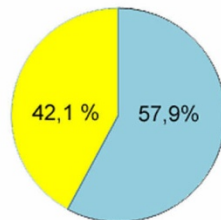


Das Beispiel Sahiwal



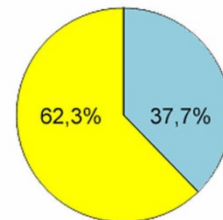
Bauzeit: 22 Monate
 Ausländische Direktinvestitionen: 1,8 Mrd. US-\$
 Fertigstellung: Mai 2017

Bauphase (6 480 Arbeiter)



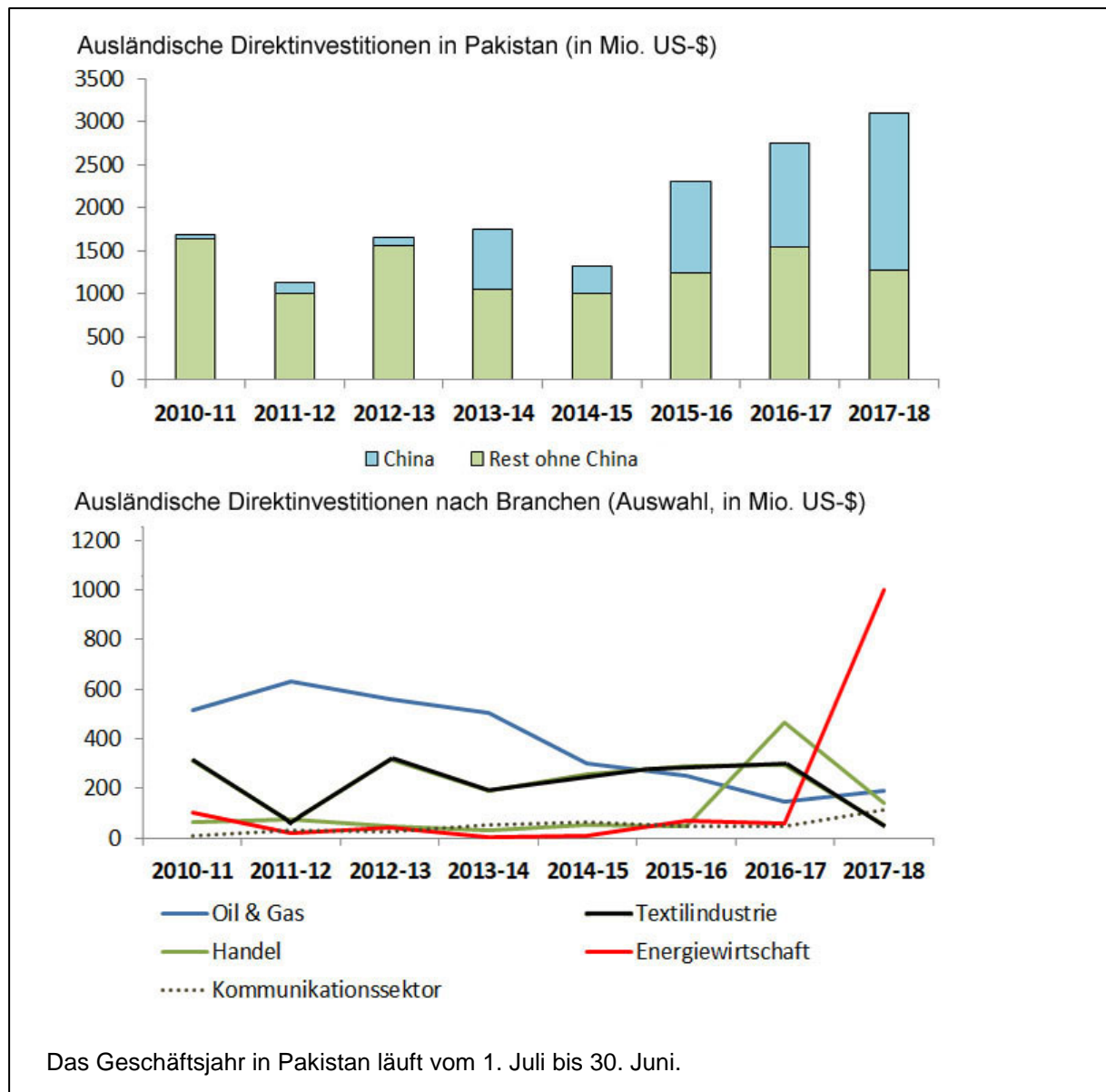
■ ausländische Arbeiter (meist Chinesen)

Betriebsphase (1 778 Arbeiter)

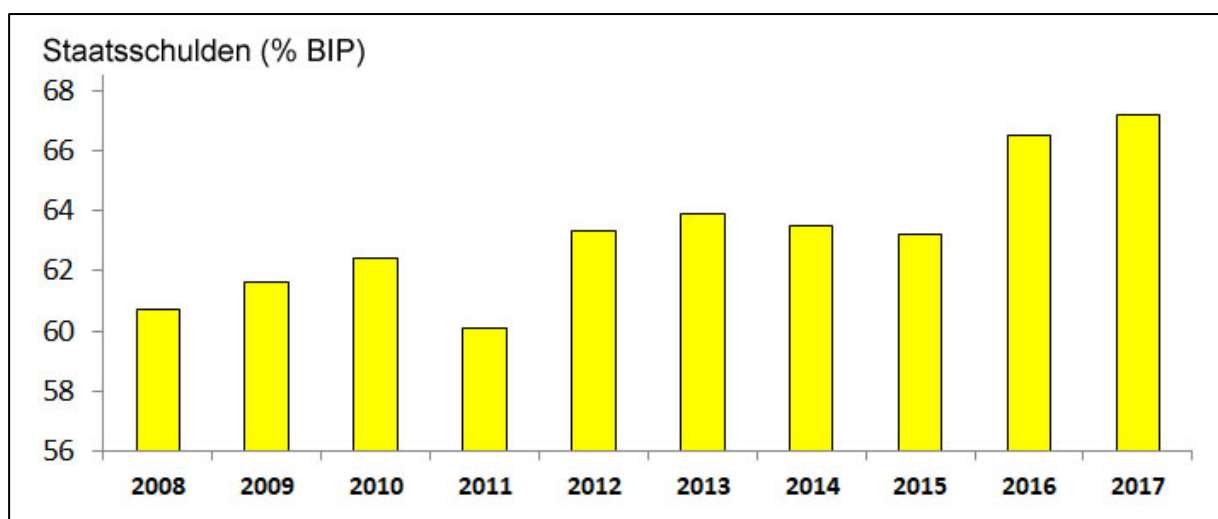


■ pakistanische Arbeiter

M7 Ausländische Direktinvestitionen in Pakistan



M8 Pakistan – Verschuldung



M9 Hafen Gwadar5
10*Hafen Gwadar*

Die China Overseas Port Holding Company will bis 2030 diverse Projekte für rund 4,5 Milliarden US-\$ finanzieren. Der frühestens im Jahr 2020 fertig gestellte Tiefseehafen ist der Kern der Vorhaben. Zusätzlich soll ein 300 Megawatt Kohlekraftwerk die Energieversorgung sicherstellen. Verschiedene Projekte wurden bis 2018 bereits umgesetzt. Die in der Region geplanten Freihandelszonen sollen bis 2030 fertig gestellt werden. Derzeit gibt es in Gwadar häufig Stromausfälle sowie Separatisten, die mit Angriffen auf die chinesischen Projekte drohen.

Darüber hinaus wäre die Existenz vieler Fischer bedroht und Zehntausende müssten umgesiedelt werden. Internationale Experten vermuten, dass Gwadar für China weitaus wichtiger wird und auch für militärische Zwecke genutzt werden könnte.

Projekte bis 2018 (Auswahl)	Investitionssumme
Internationaler Flughafen	230 Mio. US-\$
Erweiterung eines Krankenhauses	100 Mio. US-\$
Verbesserung der Wasserinfrastruktur	130 Mio. US-\$
Bau einer technischen Hochschule	10 Mio. US-\$

Fundstellen:

- M7: <https://tradingeconomics.com/pakistan/foreign-direct-investment>, <http://boi.gov.pk/ForeignInvestmentinPakistan.aspx>, <https://en.portal.santandertrade.com/establish-overseas/pakistan/investing> (07.11.2018)
- M8: bearbeitet nach: <https://de.tradingeconomics.com/pakistan/government-debt-to-gdp>
<https://www.quora.com/Is-the-economy-of-Pakistan-going-to-drown-in-debts> (08.11.2018)
- M9: bearbeitet nach: <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=pakistans-wirtschaft-hofft-auf-schub-durch-neue-seidenstrasse,did=1817166.html>, <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/china-investiert-in-pakistanischen-tiefseehafen-gwadar.html>, https://gdb.voanews.com/5EA74A16-12DB-4AB4-8F67-DDB58F92EC77_w650_r0_s.jpg (30.11.2018)

Zentrale schriftliche Abiturprüfung
2021

Geografie

Leistungskurs

Erwartungshorizont 4
für Lehrkräfte

Bitte kontrollieren Sie vor Beginn der Arbeit die Vollständigkeit der Aufgabensätze für die Prüflinge.

Thema:	Pakistan – fortschreitende wirtschaftliche Entwicklung durch chinesische Investitionen?
Materialien:	M1 – M9
Hilfsmittel:	Atlas, der überwiegend in der Qualifikationsphase verwendet wurde; Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache; nicht programmierbarer und nicht grafikfähiger Taschenrechner
Bearbeitungszeit:	270 Minuten (inkl. Lese- und Auswahlzeit) Zusätzlich stehen weitere 30 Minuten als Bearbeitungszeit zur Verfügung (Gesamtbearbeitungszeit: 300 Minuten inkl. Lese- und Auswahlzeit).

1 Bezug zu den Kurshalbjahren und Prüfungsschwerpunkten

Kurshalbjahre	Thematische Schwerpunkte
GEO-4: Ausgewählte Weltwirtschaftsregionen im Wandel	Der asiatisch-pazifische Raum in der Weltwirtschaft
GEO-3: Leben in der „Einen Welt“ – „Entwicklungsländer“ im Wandel	Wirtschaftliche Strukturen und Entwicklungstendenzen

2 Erwartungshorizont

Die Bewertung der Arbeit basiert auf den nachfolgenden aufgabenspezifischen Kriterien. Die Angaben dienen der Orientierung und sind nicht als exakte Vorformulierungen von Schülerlösungen zu verstehen. Nicht erwartete, aber gleichwertige Leistungen können in allen Arbeitsschritten Aspekte aus dem Erwartungshorizont ersetzen. Der Erwartungshorizont muss dem jeweils verwendeten Atlas angepasst werden.

In die Gesamtbewertung fließen die Aufgabenbearbeitung und die Sprachverwendung im Verhältnis 85:15 ein.

2.1 Aufgabenbearbeitung

1. Arbeitsschritt

Raum- und Problemerschließung (vorwiegend AFB I):

30 %

Beschreibung der geostrategischen Stellung und sozioökonomischen Merkmale Pakistans gegenüber Indien und China

Erwartete Standards

Die Prüflinge ...

- orientieren sich mithilfe umfassenden topografischen Wissens und differenzierter räumlicher Ordnungssysteme,
- wenden geographische Methoden und Arbeitstechniken zur Materialauswertung an,
- beschreiben den Entwicklungsstand des Landes im Vergleich zu ausgewählten Ländern anhand aktuellen Datenmaterials.

Inhaltliche Anforderungen

Die Prüflinge ...

verorten Pakistan unter Berücksichtigung z. B.:

- der Lage in Südasien und der angrenzenden Länder;
- der Lage im Gradnetz;
- der besonderen Grenzsituation in der Kaschmirregion;

stellen ausgehend von der historischen Entwicklung die besondere Position Pakistans gegenüber Indien und China dar:

- beschreiben die geostrategische Stellung des Landes am Beispiel der Entwicklung der Kaschmirregion:
 - zwischen Indien und China besteht aufgrund von ungelösten Grenzkonflikten Konfliktpotential;
 - Pakistan steht seit der vollzogenen Teilung des ehemaligen Kolonialgebietes Indien feindlich gegenüber;
 - dieser Gegensatz wird durch die Tatsache, dass es in der Vergangenheit mehrfach zu kriegerischen Auseinandersetzungen kam und es sich bei beiden Ländern um Atommächte handelt, verschärft;
 - einen regionalen Hauptstreitpunkt bildet die Kaschmirregion, die von beiden Ländern anteilig beansprucht wird;
 - die Zusammenarbeit zwischen China und Pakistan wurde in jüngerer Zeit intensiviert und spiegelt sich in der Schaffung des CEPC wider, welcher durch die von allen Parteien beanspruchte Kaschmirregion verläuft;
- der zwischen Pakistan und Indien bestehende Gegensatz wird durch die Rolle Chinas verstärkt.

beschreiben die sozioökonomische Situation Pakistans vergleichend zu Indien und China:

- China stellt in Bezug auf das BNE/E und das BNE die wirtschaftsstärkste Macht (→ Upper Middle Income Country) dar, während Indien gefolgt von Pakistan über eine weitaus geringere Wirtschaftsleistung verfügt (→ beide gehören zu den Lower Middle Income Countries);

Material

Atlas,
M1

M1, M2

M1, M2

Inhaltliche Anforderungen	Material
<p><i>Die Prüflinge ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • seit der Überwindung der Wirtschaftskrise 2010 weisen alle drei Länder positive Wachstumszahlen des BIP auf, wobei Pakistans Werte seit diesem Zeitpunkt stetig ansteigen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Chinas Wachstumsrate ist rückläufig, liegt aber über 6 %; ○ das Land verfügt über erhebliche Währungsreserven, eine geringe Schuldenquote und eine positive Handelsbilanz; ○ Indiens Wachstumsrate ist seit 2015 leicht rückläufig und ist aktuell mit der Chinas vergleichbar; ○ gegenüber Pakistan verfügt Indien über höhere Währungsreserven, ○ Indien und Pakistan weisen eine negative Handelsbilanz auf; • während China über einen ausgedehnten sekundären und tertiären Sektor verfügt, ist sowohl bei Indien als auch bei Pakistan der primäre Sektor stark ausgeprägt (→ fehlende Phase der Industrialisierung/Drei-Sektoren-Hypothese nach Fourastié): <ul style="list-style-type: none"> ○ sowohl bei Indien als auch bei Pakistan liegt der Anteil der Erwerbstätigen im primären Sektor weit über dem Anteil der Erwerbstätigen im sekundären Sektor; ○ bei allen drei Ländern ist der Anteil des tertiären Sektors am BIP am größten; • alle drei Länder konnten sich 2017 selbst mit Energie versorgen, auch hier ist China der wichtigste Erzeuger, aber auch größter Verbraucher dieser Gruppe; • Pakistans Infrastruktur ist gegenüber Indien und China schwach ausgebaut, was sich u. a. in der Zahl der Internetnutzer und in den vorhandenen Straßenwegen pro Einwohner widerspiegelt. <p>formulieren ein Zwischenfazit und stellen fest, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> • zwischen Pakistan und China enge wirtschaftliche Beziehungen bestehen, während die Beziehung des Landes zu Indien angespannt ist; • China dabei gegenüber Indien über eine leistungsfähigere Wirtschaft verfügt; • Pakistan über eine wichtige geostrategische Lage verfügt, der sozioökonomische Stand der Entwicklung ist gegenüber China und Indien geringer. 	

2. Arbeitsschritt**Raum- und Problemanalyse (vorwiegend AFB II):****40 %**

Analyse der Ziele und Inhalte des CEPC-Projektes als Teil der „Neuen chinesischen Seidenstraße“ ausgehend von der Wettbewerbsfähigkeit Pakistans

Erwartete Standards*Die Prüflinge ...*

- analysieren die Wettbewerbsfähigkeit Pakistans, indem sie statistisches Material problemorientiert auswerten,
- erfassen und erläutern die Ziele und Inhalte des CEPC-Projektes in Pakistan und entwickeln dabei nachvollziehbare, vernetzte und analysegestützte Gedankengänge.

Inhaltliche Anforderungen	Material
<i>Die Prüflinge ...</i>	
<p>erfassen, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Durchführung dieser Projekte umfangreiche Direktinvestitionen von China in Pakistan getätigt wurden, wobei diese Investitionen nicht in traditionelle Industriezweige erfolgten sondern primär an das CPEC-Projekt gebunden sind: <ul style="list-style-type: none"> ○ ab 2015 stieg der Anteil der chinesischen Direktinvestitionen in Pakistan stark an und betrug 2017-18 über 50 % (→ Big Push als Entwicklungsmaßnahme); ○ die ausländischen Direktinvestitionen nahmen seit 2016 im Bereich der Energiewirtschaft (Bsp. Bau des Kraftwerkes Sahiwal) stark zu; ○ ein leichter Anstieg ist auch im Bereich des Kommunikationssektors sowie aktuell im Bereich des Öl- und Gassektors (Transport) auszumachen (Bsp. Glasfasernetz); ○ die traditionelle Industrie, wie z. B. die Textilindustrie, profitiert dagegen seit 2016 kaum noch von ausländischen Direktinvestitionen aus China. <p>fassen zusammen, dass z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pakistan trotz seiner eingeschränkten Wettbewerbsfähigkeit als Partner Chinas ein wichtiger Bestandteil der „Belt and Road Initiative“ ist; • die Ziele des Projektes in einer Ausdehnung des globalen chinesischen Einflusses bestehen und Pakistan u. a. von einer Verbesserung der Infrastruktur sowie einem Ausbau des Energiesektors profitiert. 	M7, M8

3. Arbeitsschritt**Raum- und Problembewertung (vorwiegend AFB III):****30 %***Erörterung der Vor- und Nachteile des Projektes für die wirtschaftliche Entwicklung Pakistans***Erwartete Standards***Die Prüflinge ...*

- erörtern die Vor- und Nachteile des Projektes für die wirtschaftliche Entwicklung,
- werten das Material problemorientiert aus und argumentieren mehrperspektivisch,
- nehmen differenziert zur zentralen Themenfrage Stellung.

Inhaltliche Anforderungen	Material
<i>Die Prüflinge ...</i>	
<p>erörtern die Vor- und Nachteile des Projektes für die wirtschaftliche Entwicklung Pakistans und</p> <p>stellen folgende Vorteile dar, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch einen Ausbau der Infrastruktur des Landes werden Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Entwicklung geschaffen: <ul style="list-style-type: none"> ○ durch eine Verbesserung des Schienen- und Verkehrsnetzes werden grundlegende Anforderungen an die Wettbewerbsfähigkeit des Landes erfüllt; • Verstärkung der strategischen Allianz zwischen Pakistan und China (→ langfristige chinesische Kredithilfe für die Entwicklung des Landes) 	M3, M5, M6, M8 M9

Inhaltliche Anforderungen	Material
<p><i>Die Prüflinge ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Ausbau des Energiesektors führt zu einer stabilen Versorgung vorhandener und neu entstehender Industriebereiche und damit langfristig zu einem Wirtschaftswachstum, welches bereits jetzt nachweisbar ist (→ Verkettungseffekte, Back- und Forward Linkages); • durch das CEPC Projekt werden viele Arbeitsplätze geschaffen, die zukünftig auch zur Steigerung der Effizienz und Qualität des Arbeitssektors beitragen können: <ul style="list-style-type: none"> ○ während z. B. in der Bauphase des Kraftwerkes Sahiwal überwiegend chinesische Arbeiter das Projekt durchführen, gehen diese Arbeiten sowie die Aufgabe der Verwaltung in der Betriebsphase zu großen Teilen auf pakistanische Arbeiter über (→ Weitergabe von Knowhow); ○ Erhöhung des Einkommens der Beschäftigten und damit Verbesserung der sozialen Situation (→ Abbau vorhandener Armut); • Abbau der räumlichen Disparitäten durch eine großflächige Entwicklung des gesamten Bereiches zwischen Gwadar und der Kaschmirregion; • Schaffung von Entwicklungspolen wie z. B. dem Hafen Gwadar: <ul style="list-style-type: none"> ○ Verbesserung der Ausbildungssituation durch den Bau einer Hochschule; ○ Erweiterung der lokalen Infrastruktur (Flughafen, Krankenhaus, Wasserinfrastruktur). <p>sowie mögliche Nachteile, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Zunahme der chinesischen Kreditvergabe an Pakistan führt zu einer starken Abhängigkeit des Landes von China und zu negativen wirtschaftlichen Effekten : <ul style="list-style-type: none"> ○ die Staatsschulden des Landes sind nach einem Rückgang im Jahr 2011 bis 2017 auf einen Höchststand gestiegen; ○ die steigenden Schulden belasten den Staatshaushalt und können zu einem Rückgang der Währungsreserven führen; • der Ausbau des CPEC-Projektes führt zu Sicherheitsrisiken und möglichen Auseinandersetzungen mit der lokalen Bevölkerung: <ul style="list-style-type: none"> ○ durch den Ausbau des Hafens Gwadar kann es zur Umsiedlung ansässiger Bevölkerung kommen; ○ der Ausbau des Hafens zu einem militärischen Stützpunkt sowie die Entwicklung des pakistanischen Teils des Kaschmirgebietes beinhalten Konfliktpotential gegenüber dem Nachbarstaat Indien; ○ der Angriff von Separatisten auf chinesische Projekte beinhaltet Sicherheitsrisiken für die Region. <p>schließen die Klausur mit einer folgerichtigen und differenziert begründeten Beantwortung der Themenfrage, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pakistan profitiert vom Ausbau des CPEC-Projektes und den damit verbundenen chinesischen Investitionen in die Wirtschaft und Infrastruktur des Landes; • die sich ergebende Abhängigkeit vom wirtschaftlich starken Partner China sowie potentielle Sicherheitsrisiken könnten diese Entwicklung stoppen oder zumindest behindern. 	<p>M1, M7, M9</p>

2.2 Erwartete Darstellungsleistung (Sprachverwendung)

Die Prüflinge

- strukturieren ihre Ausführungen schlüssig und stringent mit themenbezogener Einleitung, Überleitungen und problemorientiertem Fazit;
- formulieren unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.

3 Anforderungen an eine gute (11 P.) bzw. eine ausreichende Leistung (5 P.)

Die Note „**gut**“ verlangt eine differenzierte, materialbezogene Bearbeitung der Prüfungsaufgabe, ohne dass die Vollständigkeit des Erwartungshorizontes erreicht werden muss. Die Darstellung muss klar strukturiert, in der sprachlichen Vermittlung sowie in der (fach-)sprachlichen Präzisierung eindeutig sein.

Die geostrategische Stellung unter Berücksichtigung der historischen Entwicklung und die sozioökonomischen Merkmale Pakistans werden vergleichend zu China und Indien differenziert und sicher beschrieben.

Die Wettbewerbsfähigkeit Pakistans wird umfassend erfasst und darauf aufbauend werden die Inhalte und Ziele des CEPC-Projektes analysiert. Die besondere Stellung Chinas gegenüber Pakistan wird dabei anhand des vorliegenden Datenmaterials komplex untersucht und nachgewiesen.

Vor- und Nachteile des Projektes für die wirtschaftliche Entwicklung Pakistans werden mehrperspektivisch erfasst und es wird mit der vorangegangenen Beurteilung eine differenzierte Antwort auf die Themenfrage gegeben.

Die Leistung wird mit „**ausreichend**“ bewertet, wenn die Bearbeitung der Prüfungsaufgabe erkennbar geordnet und sprachlich verständlich ist, zentrale Aussagen der Materialien erfasst und für die Lösung der Teilaufgaben hinreichend genutzt werden.

Die geostrategische Stellung und die sozioökonomischen Merkmale Pakistans werden in Teilen beschrieben.

Die Wettbewerbsfähigkeit Pakistans wird teilweise sachbezogen erfasst. Die Ziele und Inhalte des CEPC-Projektes werden in Teilen nachgewiesen.

Einzelne Vor- und Nachteile des Projektes für die wirtschaftliche Entwicklung Pakistans werden erfasst und bewertet. Eine Beantwortung der Themenfrage erfolgt eingeschränkt.